Bezugspreis:

Bierteli. 1,50 IIIt. ohne Beftellgebuhr, burch bie Poft 1,92 IIIt., bei der Poft abgeholt 1,50 IIIt.

Gratis-Beilagen:

1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtalender mit Martieverzeichnis von 3. Gewinnlifte der Preug. Rlaffenlotterie.

Erscheint täglich

außer an Conn. und Jeiertagen

# Massauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene tleine Beile ober beren Naum 15 Pfg. Retlamenzeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 91/s Uhr pormittage bes Ericheinungstages bei der Expedition, in den auswürtigen Agenturen bis jum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftrage 17. Ferniprech . 2inichluß Ile. 8.

Mr. 240.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 17. Oftober 1914.

45. Jahrgang.

# Ganz Belgien in deutscher Hand.

Die Kriegslage im Weften und Often.

Tagesbericht vom 15. Oftober.

# Eiegreiches Gefecht gegen die Ruffen bei Lyd.

WB Großes Sauptquartier, 16. Ott., nittags. (Amtlich, Drahtbericht).

Die Ruffen berjuchten am 14. Oft. ich wieder in den Befitz von End gu lehen. Die Angriffe wurden jedoch brudgewiesen. 800 Gefangene, 1 Geidütz und 3 Maichinengewehre lelen in unfere Sande.

# Brügge und Oftende in unferm Befit.

Brügge wurde am 14. Oftober, Ditende am 15. Oftober bon unferen Eruppen befett.

# Bei Reims.

Deftige Angriffe der Frangojen in der Gegend nordwestlich bon Reims ind abgewiesen worden.

Die Frangofen melden in ihren amt= lichen Befanntmachungen, daß fie an berichiedenen Stellen der Front, 3. B. bei Berry an Bac, nordweitlich von Atims merkliche Fortschritte gemacht Mitten. Dieje Meldungen entiprechen in teiner Weife den Tatfachen.

# \* Bon den Kämpfen im Westen.

bet bie für mestlichen Striegeschanplat beginnen anningen Golden bet Einnobine antwerpen in weitreichender Ausstrahlung gu in treten, Solange Antwerpen in feindlichem e war und einer großen Anfammlung von belen frangöfischen und englischen Truppen gum Stitgbunft biente, mußten unfere ftrategi-Oberationen im nördlichen Franfreich ihr hent born, fondern auch auf die gefährliche Bebung durch einen Angriff in der rechten ante richten. Rachdem Antwerpen erobert, den wir, im Rüden taftifd nicht mehr gebununiere Kraft um so wuchtiger gegen die fost Reer verlangerte Phalanx einfeten, die in gebrochener Schlangenlinie ben beutiden arid nach Frankreich binein feit Wochen auf-An die Befehung An twerbens ichlieft fich briddle unmittelbar die Berfolgung der von dort bidenen und in die Richtung noch Citende fortden Truppenreite an. Die Trümmer des englischen Beeres haben Often de teiltreits erreicht, und ju ibrer Aufnahme, falls weitere Biderftand fich als nublos erweifen liegt bafelbst eine ftarte englische Flotte bedeutschen Truppen folgen ihnen ober auf erfen und suchen ben Flüchtenden die Rücknien 311 verlegen. Die Unferen haben Gent, und seit Freitag auch Often de bereits und treiben die sich ihnen entgegenstellenden dichen beereshaufen zu ihren Aufluchtspunfder Kuste siidwestwarts vor fich ber. elgungsfämpfe find noch nicht gang abgeschloftin ungeheurer Borteil ergibt fich aber für on allein aus ber jett unangesochtenen Beidung der Berbindungswege auf der Linie Ant. en-Gent-Lille.

de Sicherung berdanten wir ber Befehung 11c. mobei 4500 Gefangene gemacht mur-Obgleich die Stadt von den dortigen Behoroffen" bezeichnet wurde, leiftete die Bea doch Widerstand und ließ es auf ein Bourtent anfommen, do ihr baldiger Entjas durch uferften linfen Flügel der französischen Umgegarmee von Dünfirchen aus in Ausficht georden war. Hierzu mußte aber allem guvor utide Eisengürtel burchbrocken werden, und high als unmöglich erwiefen, fonnte das bilfville fich nicht länger balten.

Las Mihlingen des französischen Angriffs auf demischieren des französischen Angriffs auf unden Stellungen in der Gegend von Lille beitätigt durch die amfliche Meldung von den fleriefampfen bei Sagebroud, Länfirchen aufnehmenden wichtigen Gifen-Streden nach Lille, Briigge (Oftende) Motenbunkte. Dort find zwei frangösische sösische Witteilung begnugt fich bezeichnenderweise, die Latsache sestzuftellen, daß die französische Raballerie bei Sagebroud die Offensive ergriffen b be. schweigt sich aber über den Ausgang des Zusammentreffens völlig aus. Man fann annehmen, daßt der von den frangösischen Seerführern jo bartnad a verfolgte Plan einer Rechts-Umgebung ber deutichen Front nunmehr endgülfig aufgegeben werden wird, nochdem die Soffnung guidenden geworden, durch eine erfolgreiche Umflammerung der Antwerpener Armee die Sand reichen zu fönnen, und nachdem die beutschen Truppen die Meeresküfte bei Oftende jüngft erreicht baben.

Die frangöfischen Berichte wollen wiffen, daß an einigen Stellen der gesomten Schlachtlinie beim fortbauernden Ringen um einzelne Belandeftreifen die deutschen Rämpfer gurudgebrängt wurden. Solde allgemein gebaltene Tröftungen find mert los, folange nicht nabere politive Angaben gemacht werden fonnen, und werden durch die fnovven Melbungen von deutider Seite erft recht binfallig Der deutsche Generalitabsbericht vom Freitag ftraft diefe frangof. Muntereien ausbrücklich Lügen. Der Beind ift allerdinge öftlich von Soiffons gegen uns vorgestohen, aber abgewiesen worden. Die Linie Laon-Reims ift von uns gehalten worben und die Stadt Reims felbit fteht bor ber Ueberaabe. Die Frangofen baben mit ihren Offenfibstögen in den letten Togen nirgends Glud gehobt. Auch im Argonner Bald, auf einem furchtbar schwierigen Boden, arbeiten die deutschen Truppen Schritt um Schritt fich bormarts. Die frangoliichen Berteidigungsmittel in biefem Belogerungsfriege nüben alle Borteile ber bichten Boldungen ausgezeichnet aus und nötigen die deutschen Angreifer ju den gewolftigften Anftrengungen, um bie Beinde aus ihren berichangten Schützengraben binauszuwerfen.

# Der Sieges Gingug in Antwerpen.

Wie die "Times" aus Rewnorf melbet, befindet fich in ber "Newporter World" eine podende Beidreibung des fiegreichen Einzuges der Deutichen in Antwerpen. Der Korrespon-bent iah ben Einzug von einem Balfon bes amerifanischen Konfulats, wobin er fich begeben hatte, nachdem der Konful gefloben war. Er und ein Freund waren fo ziemlich die einzigen Buichauer in der gangen Stodt. Die erften Truppen, die einrudten, maren militärifde Radfabrer, benen eine Brigade Infanterie und verfchiebene Weldbatter i en folgten. Die letteren zogen in flottem Trob durch die Stadt nach dem Rai, wo die Weichlitte aufgestellt wurden, um auf die belgische Rachbut zu fenern, die gerade am jenfeitigen Ufer der Schelde ankam. Gine Rompagnie Infanterie begonn fofort über bie Schiffsbrude gu gieben, aber als man bemerfte, daß fie in der Mitte durch die Belgier vernichtet worden war, fprangen zwei Golbaten in die Schelde, nach dem anderen Teil ber Briide, um dort das Terrain gu erforichen. Rach brude wiederhergestellt, und die Trupben zogen darauf in unabsebbaren Reiben darüber. Der Rern bes deutschen Beeres gog jeboch erft foat am Samstag Radmittag in die Stadt ein. General v. Schuly und Admiral v. Schroeder hielten die Barade fiber 60 000 Mann ab. Mit ibrem glänzenden Gefolge hatten fie zu Pferde neben dem Rönigliden Boloft Aufftellung genommen. Gun f Stunden lang maridierte ber machtige Rug durch die Straffen der verlaffenen Stadt, mabrend die leeren Saufer widerhallten von dem Echall der Schritte. Rompagnie auf Kompagnie, Regiment auf Regiment, Brigade auf Brigade, bis das Huge mude war vom Geben noch diefem Grau und dem regelmäßigen Gichbewegen der Glieder. Metallene Stimmen fongen die "Bodit am Abein". An der Spipe jedes Regiments marichierte ein Dufifforps und ein Sabnenträger. Es find Truppen, die beinabe fortdauernd im Kampfe gewesen find während gwei Wochen, und die in den Teteten 36 Stunden Tod und Berderben fandten über eine feindliche Stadt. Und doch faben die Mannichaften und Pferde wohlberforat aus, und das Sottelgeng ber Artilleriepferde glongte. Rach der Artillerie fam ein Ravallerieregiment, Küraffiere mit ihren glangenben Belmen, Matrofen, eine Marinedivition, banerifche Defterreicher ufw. ufto. Aus bein gefomten Auftreten der Deutschen ging berbor, daß fie den Auftrag befommen batten, die Einwohner der Stadt mit befonderer Schon un a zu behandeln.

# Die Lage in Belgien.

Bliffingen, 15. Oft. 3ch fomme foeben bon Oft en de. Dem Gingug ber Deutichen in Brugge, ber (wie gemelbet) geftern um 2 Uhr erfolgte, ging ein Gefecht gegen die belgische Rachbut bei Sugbede (öftlich von Brugge) voraus. Oftende mird nicht mehr verteidigt. Reft des belgiiden Beeres foll in Duntirden eingeichifft werden. Sunderte von Belgiern find in Bivilfleidern befertiert und bei Gluis über die Grenze gegangen. Die Lagarette murden bon den Belgiern aufgeloft, ohne dag man fich um die Bermundeten weiter befümmert batte. Die Bewohner von Dit- und Beitflandern wandern aus. Anderthalb Millionen Belgier follen nun in Solland fein.

# Gang Belgien in beutiden Sanben.

Donnerstag früh auf der Jahrt von Ditende nach Cluns begegnete ber Berichterftatter bunderten bon Automobilen mit belgifden Offi. betlassen gerieben worden. Die amtliche fran- Frankreich abgeschnitten wurden. Sogar bei Dit u-

firch en wird ichon gefambit. Die Stadt wird teilweise durch lieberichwemmungen geschützt. Belgien ist nunmehr vollkommen in der Macht der deutschen Truppen. Das ganze öffliche und weitliche Belgien wird durch fie von den belgi den Truppen gefäubert. Die Deutschen ftellen überall den Stragenbabnverfebr wieder ber. In Maasend wurden famtliche Bewolner aufgefordert, Fabrrader und Motorrader abauliefern.

### Die Hudzugefampfe in Alandern.

Der Kriegeberichterftatter bes "Rieuwe Rotterdamide Conrant" brabtet aus Cag bon Bent: Es ftellt fich berans, daß die Berbungeten durch Uebergabe Antwerpens ihren Stubpunft am finfen Bligel verloren haben und fich nunmehr aus gang Belgien ichnell gurudgieben. Die Deutichen ruden unter ber Lojung: "Bir werden fie tot-marichieren" in Gilmarichen bor. In ber Richtung gegen & urnes fampite die Nachbut der englisch-französisch-belgischen Armee mit der deutichen und wurde ichliehlich geworfen. Man borte den Donner ber Ranonen. Auch bei Ppern icheint beftig gefampft worden zu fein, aber die Deutschen verjugten über ftarte Truppen, die alles vor fich bertrieben. Roubair war icon langft von den Deutschen umgingelt, aber erft am Mitiwoch früh zehn Uhr fubr ein Automobil mit deutschen Offigieren in die Stadt binein, um die Befetung

Dann begab der Berichterftatter fich nach Lille. Es war dort in den Strafen gefampft und barauf die Stadt bombardiert worden. Eine "Taube" batte Bomben geworfen. In ber Stadt brach Gener aus und bie Burger floben balb befleidet in alle Richtungen. Die Einnahme ber Stadt burch die Deutschen erfolgte am Dienstag Abend. wurde aber noch immer geichoffen und erft um Mitternacht wurde die weiße Sahne auf dem Ratbaus gehift jum Zeichen, dag bie Stadt fich ergeben , batte. Am Mittwoch fruh zogen weitere deutsche Truppen mit flingendem Spiel in die

# Dftenbe in beutiden Sanben.

Amfterbam, 16. Oft. Beute Morgen von Oftende angefommene Flüchtlinge ergablen, dag die Stadt Ditenbe in den Banden der Deutichen fei. Die englischen Truppen feien beim Berannaben ber Deutschen teiltweise in südlicher Richtung abgezogen, jum Teil ber Schiff verladen worben. Englifde Rriegsichiffe freugen in ber Rordfer in der Sobe von Oftende. Die gabl ber engliichen Truppen, die von Oftende aus nach Gudweiten weiterziehen, wird auf 30 000 Mann ge-

Die Bludit aus Oftenbe und Brugge.

Amsterdam, 16. Oft. (Ctr. Frift.) Das "San-belsblad" meldet aus Oft en de: Seute Worgen war der Auszug der Klüchtlinge bei der Dammerung des Toges noch trauriger. Fiicherboote, voll bepadt mit Menichen, fegelten dicht bei der Rufte hin und auf dem Strandboulevard bewegte lich wieder ein Bug von Menichen, die nach der Grenge Militarautomobile raften berbei. DR n wollte dafiir forgen, daß die Deutschen nichts Brauchbares in Oftende finden, und man bat die Berichterftatter, Motorrader und Automobile noch Solland mitzunehmen, Die Deutschen waren jedoch noch 50 Rilometer bei Eefloo, mo eine beutiche Radfahrerpatrouille von 30 Mann ftand, wenngleich dort noch die belgische Plagge auf dem Rathaus webte. Bon Gent aus famen bret ober vier Regimenter Deutiche mit Feldgeichüten, vermutlich. um die feindlichen Truppen abzuschneiben. Auch das war unnötig, benn die Belgier zogen fo ichnell wie möglich nach dem Besten, wobin wußte man nicht, aber es ging so eilig, daß sie nicht einmal die Batterien eingraben fonnten, und die Ranonen fteben beivannt langs ber Wege. Mur bei Quatrecht wurde noch ein wenig gefochten. Zwifchen Melle und Quatrecht fanden wir b'o''ich ein dreiediges Schlachtfeld, wo totes Bieb auf ben frifden Graben lag. Auf beiben Seiten bes Boges filometerlange Abteilungen beutidier Landiturmfolonnen noch dem Beiten. Beld ein Untericied an Diefer Stelle und auf ber anderen Seite, wo belgische Batrouillen auf ihren Babern berumfahren, wo Mitrailleufen zwifden Sträuchern fteben, um im Regen gu roften. belgischer Geite wird es ein Batrouillen.

# Die belgifche Regierung im Exil.

Berlin, 15. Oft. Wie der "Deutschen Toges-zeitung" aus Genf berichtet wird, erließ bie be Igifde Regierung in Le Sabre eine Broflamation. Sie preift darin Fronfreichs Gaftfreundschaft, rübmt den geordneten Rudzug der Armee nach Oftende und befräftigt den Entichluft, Widerftand bis jum Untergang zu leiften, aber fie hofft, auf einen endlichen Sieg und eine Bergrößerung der Landesgrenze, gesteigerten Machteinflug und Weltstellung. Der Bund mit den Ententenmächten fei unlöslich!

Es ift eine Frivolität ohne Gleichen, wenn die belgijden Minifter in ihrer verzweifelten Loge noch von einer Bergrößerung der Landesgrenze zu faseln

magen!

# Die Rot ber belgifden Golbaten in Solland.

Rotterbam, 15. Dft. Die Rieutoe Rotterdamiche Courant meldet aus Rojendaal: Berfchiedene bel-gifche Soldaten in Zivilfleibung melden fich bei ben hollandischen Behörden, um interniert gu werden. Gie find ohne alle Mittel und berfuchen, auf Dieje Beije Befoftigung zu erhalten. Die belgischen Flüchtlinge verkaufen Automobile, Wagen und Pferde aus Mangel an Geld und Unterkunftsmöglichfeiten gu Spottpreifen.

### Belgijd frangofifd- englifde Diffonangen.

Da die nen eingestellten britischen Soldaten noch nicht friegstanglich fein follen, haben die britischen Militarbehörden vorgeichlagen, daß Trubben bon Nordfrantreich nach Ditende geichidt werden follen. Diefer Boridslog ift von frangö-fifcher Seite für vorläufig unausführ-bar erflärt worden. König Albert von Belgien ift angeboten worden, fich nach der frangofiichen Front zu begeben. Er bat darauf aber eine ablebnende Antwort gegeben.

### Die Grangofen über bie Befehung Lilles.

Die frangösische Breffe fucht zwar die Bedeutung ber verblüffend rafch bewirften Befetzung Lilles durch die Deutschen zu verfleinern, muß aber boch zugestehen, daß die bervorragende deutsche Mandurierfunft den frangofischen linfen Aligel bor eine neue, bodift ichwierige Aufgabe ftellt, die vorausfictlich erbitterte Kämpfe zwijchen Arras u. Albert fowie bei Bagebrouf bedingt.

Bon den französischen Schlachtfeldern wird der Tod von drei befannten Radrennfahrern, Boulain, Ladige und Troufelier berichtet.

### Bie bie belgifchen Solbaten bon ihrer Generalitat belogen wurbe.

Mit welchen lügnerischen Mitteln die ungliidlichen belgifchen Goldaten in ben Rampf gegen unfere Truppen getrieben wurden, dafür liegt ein lebrreicher Beweis vor, der dem "Tag" von befreundeter Seite gur Berfügung geftellt ift und einen Tagesbefehldes Stabes ber 2. Divifion ber belgifchen Mrmee enthalt. Er wurde am 2. Oftober in einer erbeuteten Batterie, die als Awischenwerf bei Schriefichlag vier Rilometer nördlich Mecheln eingebaut war, als Anicklag vorgefunden. Das in französischer und flämischer Spracke Schriftstild lautet in wortlicher ; "Glaubwürdige Rachrichten m Iin wortlicher lleberfehung: ben, daß die belgischen Soldaten, die als Kriegsgefangene nach Deutschland geschieft werden, in die deutschen Truppen eingestellt werden, um gegen die Ruffen zu fämpfen Es ist daber beffer, in ehrenbaftem Rampf für unfer Beer berwundet oder getotet zu werden in den Reihen unferer notionalen Armee, als fich bom Reind gefangen nehmen zu laffen und in seinen Reihen gezwungen gu fein, zu toten oder zu verwunden zum Borteil des Unterdruders und Berwüfters unferes Baterlandes und unferer Familien. Rommentar über-

# Berftimmung gegen Churchill.

London, 14. Oft. (Ctr. Grfft.) Die "Morning Boft" brachte eine icharfe Rritit gegen Mariusminifter Binfton Churchill, bem die gonze Berantwortung für den Sall Antwerpens juge-schrieben wurde. Sowohl die Art, wie er die englifden Berteidigungetruppen aufammenftellte, daß auch wie er fie ausriftete, erfuhr ben icharfften Die meiften Blätter geben porläufig fib diese Angriffe stillschweigend binweg. Mall Gagette" bedauert jedoch den Eindruck, den ein folder Swift in Dentidland maden miffe. Möglicherweise habe jedoch die "Morning Bost" dem Lande mit ihren Angriffen einen Dienst er-wiesen, und sie frimmt ihnen im allgemeinen zu.

# Die Bandenfmaler bon Gent.

WB, Bruffel, 15. Oft. (Richtamtlich.) Die bor. läufige Befichtigung ber Baudenfmaler von Gent durch Geb. Rat v. Falfe bat ergeben, daß die Stadt feinerlei Beichäbigungen erlitten bat. Richt eine Genftericheibe ift gerbrochen worben. Mus ber Rathebrale St. Bavo ift ber Altar ber Briiber ban End nebit zwei Altarbildern von Rubens u. Gerard ban der Weire bereits am 3. Oftober entfernt und nach London gebracht worden.

# 3m Safen bon Animerpen.

Mannheim, 15. Oft. (Ctr. Grff.) Bie bei ber Rheinschiffahrtsgesellschaft Genbel eingetroffene Mitteilungen aus Antwerpen bestätigen, liegt ber Llopbdampfer Gneifenau berfenft im Antwerbener Safen. Da das Schiff jedoch nicht in der Fabriftrage, jondern auf der Seite liegt, ift biefe frei. Doch liegen im Umfreis von gwei Stunden auf ber Schelde viele Minen. Minenabteilungen der deutschen Marine find damit beschäftigt, Diefe aufzusuchen und die Bofferstraße freigumoden, was binnen furzem der Fall fein wird. Wie feltgeftellt wurde, find zwei Leichter mit Getreide verfenft morden, die übrigen Rheinschiffe - die Rheinschifffahrtsgesellichaft Jendel batte allein 19 Rheinschiffe in Untwerpen liegen - find nicht beschädigt. Es find verichiedene Getreidedampferladungen nach England geichidt worden. Bon bem vielen in Antwerpen lagernden Getreide durfte für den San. bel wenig frei werden, da es von unferer Regierungsbehörde requiriert und für eigene Amede verwendet wird. Die in den Lagerbaufern der Schiffabrisgefellichaften befindlichen Baren find, foweit bis jest festgestellt werden fonnte, nicht ober nur wenig beidedigt. Cobald die Schleufen, Die nach dem amtlichen Bericht augenblidlich noch nicht benuthar find, bon den Sinderniffen befreit fein werden, was nach einigen Tagen der Fall fein wird, tann der Berfebr wieder aufgenommen werden,

# Frangoffiche Ariegoführung.

Intereffante Rotigen fiber die Art ber Ariegs. führung durch die Frangofen und die Buftande im Seere wurden in dem Tagebuch eines frangösischen Offiziers (Souptmann im 321, frangöfischen Refer-Der Offigier fiel be-Infanterie-Regt.) gefunden. in den großen Rambfen vor Baris. Auger einer Anzahl von belanglosen Aufzeichnungen, die lediglich Tagesereigniffe regiftrieren, finden fich in dem Tagebuch folgende bezeichnende Stellen:

den 17. 8. Wir fommen durch Fontaines bei Belfort. Man fiebt die erften Belme, die den Deutschen abgenommen find . . Die Einwohner find bu chftablich ausgeplündeit durch fransofiide Regimenter, welche bier einquartiert waren (das 60. Regiment). (Mio frangoftiche Einwohner durch frangofifche Goldaten!) Der Oberft ift bor das Griegegericht geladen worden.

Den 18. 8. Wir überschreiten die Grenze. Den 31. 8. Wir reiben in unsere Kompognie einige Edwarze und einige Jager ein. Es fommen auch einige Maroffaner vorbei. Einer ift an ber Sand verwundet; als ihn jemand fragt, wer ihm biefe Berwundung beigebracht bat, antwortet er: "Diefer dal" und zieht aus feinem Brotbeutel einen abgeschnittenen Robs! Man hat Dibe, ibn zu beranloffen, fid bavon zu trennen.

Mus diefen Tagebuchblattern eines frangofischen Offigiers, deren Original fich in ben Banden ber deutschen Beborden befindet, ergibt fich erftens, daß frangofiiche Truppen in Fontaines bei Belfort die Einwohner ausgplündert haben und zweitens, daß ein Maroffaner fech. gebn Obren, ein onderer den abgeichnittenen Ropf eines Deutschen im Brotheutel gebabt hot. Wir meinen, dog die bier angeführten Tatfocken bereits eine fo graufige Spracke reden, daß fich jeder weitere Rommentar über dieje Art ber frangöfischen Kriegsführung unserer Gegner von felbft berbietet!

### Ablehnung von öffentlichen Bittgebeten in Franfreid.

Baris, 14, Oft. Dem Eclair entnehmen wir eine Aufstellung, wonach feit fechs Bochen in Frankreich 180 000 Unterschriften acsammelt wurden, die die Einführung amtlider Bittgebete um Sieg im Belde fordern. Im Barifer Matin wurde dorfiber gespottet und erflort, die Beranftalter ber Eingabe hatten alle "alten Beiber" gablen wollen, bie vor dem Krieg ein Kreng ichlagen. In Franfreich babe fich nichts in ber Mannerwelt geanbert, die an über-natürliche Silfe nicht glaube! Der Minifterprafident hat denn auch ein Eingehen auf die Betitionen mit den 180 000 Unterschriften mit der Begründung abgelebnt, daß die "öffentliche Meinung" dagegen Gleichzeitig murbe in icharfiter Beife allen ftaatlicen und ftadtifden Beborden unterfaat, fich an der Beranftaltung folder Bittgebete gu beteiligen. Also die frangösische Nation hat Gott noch nicht nötig! Die Seimsuchung ist noch nicht ichmer genug. Es werden noch ichlimmere Beiten

# Bur Beppelin-Angft in England.

Berlin, 14. Oft. Aus London wird gemeibet: Monds verfichern jest die großen Barenbaufer und Bonten in London gegen Bombardement und gegen Beppeline für eine Pramie von 31/2 bis 5 Prozent. Diefer außergewöhnlich bobe Gat beweift beffer als alles andere die Beppelin-Augft der Englander.

### Der Raifer und bie Babern.

Berlin, 14. Oft. Mis fürglich ber Raifer mit dem Rommardierenden General des 1. boperi'den Armeeforps Ritter b. Enlander und deffen Generalitabschef Generalmajor v. Nagel gufammentraf, sagte er, wie der Berliner Lokalangeiger mit-teilt, nach Anerkennung der bervorragenden Tapferfeit der Bayern: "Ich wünsche nur den Engländern, daß sie einmal mit den Banern gufammenfommen!

# # Gute Behandlung Gefangener in England.

Berr Rarl Feg aus Limburg, der bei Rriegs. ausbruch in England weilte, und dort Kriegsge-fongener ift, ichreibt über feine Bebandlung an feine Eltern u. a.: .... Ich bin hier Kriegsgefangener u. bitte Euch, daß Ihr Ench feine Gedanken um mich mocht. Es geht mir bier gang gut. Wir find bier ungefähr 700 Mann auf einem großen Rennplat untergebracht, leben in Belten und befommen ein anständiges Effen. Wir werben recht gut behandelt. Der Kommandeur legt großen Wert darauf, daß man uns gut behandelt .

# Das Giferne Rreng für einen Jefuiten.

Dos Giferne Rreng murbe bem Marinepfarrer Jefuitenpater Geiler berlieben. P. Geiler idrieb nach der "Germania" am 10. Oft. an einen Berliner Freund: "Ich babe foeben, am 10. Oftober, das Giferne Areus erhalten 3ch habe den Einmarich in Untwerpen mitgemacht und als offizieller Bertreter bem Beren Kardinal Mercier die Aufwartung ge-macht." Herr Zefuitenpater Seiler wirft als Marinepfarrer beim Stabe der mobilen Marinebivition.

# Gine Rrantenichwefter mit bem Gifernen Breus.

Der im ftooflichen Arantenbaufe Beit ausgebilbeten Schwefter Elfriebe Scherhans von ber Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands, die feit 2 Jahren einem unserer Regimenter im Often für den Aricasfall perpflich. tet mar, und biefes feit Beginn bes Krieges auf bem Sanitatswagen und auf allen Mariden begleitet, wurde das Eiferne Areng am ichwarg-weißen Bond überreicht. Ein General brachte es ibr felbit mit den Borten: "Da Gie mit ju unfern Tapferften geboren, ift es mir eine Freude, Ihnen das Giferne Arens zu überreichen."

# Bortugal vor ber Mobilifation.

Genf, 16. Oft. (Ctr. Freff.) Hus Liffabon wird gemeldet, daß nach einem wichtigen Minifter. rat der Ministerprafident mit ben Gubrern ber politischen Borteien eine Unterredung hatte und mitteilte, daß die allgemeine Mobili-fation bevorstebe. Das gegenwärtige Rabinett wird fich durch Bugiebung der Führer der verichiebenen politischen Gruppen gu einem Dinifte. rium der nationalen Berteidigung erweitern.

WB. London, 15. Oft. (Richtautlich.) Das Renterice Bureau erfährt: Die Empfindungen pollftandiger Compathie des portugiefiichen Bolfes für Großbritannien fteigen feit Ariegebegien beftandig. Bortugal unft auf alle Möglichfeiten gefaßt und bereit fein, Grokbritannien überall und jeden Augenblid zu unterftijken, wo es nötig fein Die Meldung, daß Bortugal Deutschland ben Rrieg erffart babe, ift unrichtig.

Die Sympathie und Beihilfe der bonferotten Berichwörer-Republif Bortugal ift den Englandern ichlieklich ju gonnen. Die feige Gipvichaft wird fich beutiden Truppen faum gum Rampfe ftellen. Bermutlich follen die Bortugiefen unferen afrifaniichen Rolonien in den Riiden follen.

# Der Feldzug im Dften. Die Dentiden bor Baridian.

Benf, 15. Oft., 11 92. (Ctr. Grff.) Der Gen eralgouberneur von Baridian erließ, wie aus Betersburg gemeldet wird, einen Aufruf an die Bevölferung, fich nicht mehr über die militä-rifden Ereignisse in Russisch-Bolen zu beunruhigen. Das Leben in Barichau geht angeblich feinen gewöhnlichen Gang weiter.

# Der Feldzug gegen Rufiland.

WB. Budapeft, 16. Oft. (Richtamtlich.) Der Befter Llond" veröffentlicht einen Artifel von militarifder Geite fiber die gweite Bhafe bes Feld juges gegen Rugland, in dem es beift: Unfere Armeen fteben nun an der Strombarriere des Can und der Beichfel, ichliegen fich bier auf und bereiten fich jum liebergang in möglichst breiter Frent vor. Im Guden ift es Brgempste machtiger Brudenfopf, ber bie Entfaltung ftarter Rrafte gegen das Borgelande Lembergs erleichtert. Das Borgeben aus den Karpathen driidt auf die füdliche Blante ber ruffifden Aufftellungen weitlich Lemberge. Bir durfen erwarten, daß die Bewegungen unferes Beeres nicht ins Stoden fommen, Die gunftige Rudwirfung auf die Lage in Bolen ftellt fich dann unverweilt ein. Nun bat die Gubgruppe der verbundeten Beere bas Fortidireiten der Nordgruppe zu erleichtern, denn die dort vereinigten Streitfrafte baben recht idmierige Aufgaben, und erbitterte Römpfe an der mittleren Beidgel fiindigen den Beginn einer großen Schlacht an.

## Meldungen aus englischer Cnelle,

Berlin, 16. Oft. Un der ruffifch-polnifden Grenze sind nach der Londoner Times aug blich aufmarschiert: über 5 deutsche Armeesorpe, über 8 Reservesorpe, über 5 Landwehrkorps, also über 11/2 Millionen Mann. Dazu fommen noch 270 000 Desterreicher an der schlesischen Grenze.

## Ruffifdes.

Wie die hollandiiden Blatter berichten, bat b s deutsche Generalfoniulat in Amfterdem von dem Staatsfefretariat in Berlin die D'tteilung empfangen, daß nach glaubwürdigen Berichten ruf. fifche Referviften in Gibirien gemeutert baben. 3mei Regimenter feien abceichidt, um die Bewegung ju unterdruden. In der ruffiiden Armee werde bas Gerudt verbreitet, Die Riederlagen in Oftpreugen feien die Folgen judifden Berrates; in Beifarabien und Ruf. itid. Bolen batten ichon Bogrome (Budenbebe) ftattgefunden.

# Die Ruffen gegen bie fatholifd unierten Rutenen.

Wie der "Boft" aus Wien geidrieben wird. haben die Ruffen ibre Tätigfeit in Oftgaligien gleich mit einem Aft brutalfter religiöfer Bergewaltigung begonnen, indem fie die griechischefatholische rutenische Bevölferung mit einem Feberstrich für griechtlich-orthodor erklärten. Die Freiheit, wie in Rugland, bat fich bier also ichon im iconften Lichte gezeigt und fonnte wohl benen unter den Rentralen, die überhaupt feben wollen, ein Licht aufsteden, um was in diesem Kriege gefampft wird. Dabei muß man fich vor allem auch flar maden, daß es fich bier nicht um irgendwelche fleinen Unterschiede der firchlichen Organisation bandelt, wie etwa beim Streit ber vericiebenen Betriordiote, fondern wirflich um zwei grundverschiedene Konfessionen, da doch die griechisch-unierten Rutenen Oftgoligiens eben Ratholifen find, die den Bapft als ihr Oberhaupt anerfennen und bei denen nur gewisse Abweich-ungen des firchlichen Ritus zugelassen find. Die feinerzeit burchgeführte Union wurde überbaupt keineswegs unter irgendeinem Drude durchgeführt, fondern geschah freiwillig, und wie febr die oftaaligifden Rutenen an ibrer Konfession bongen, beweist die Tatfoche, daß die ruffifch-orthodore Brobigarda, die von Ruftland aus feit Jahren unter Aufwendung großer Geldmittel betrieben wurde, fo gut wie gar feine Erfolge zeitigte. Wenn die Ruffen Oftgolizien wieder verlaffen haben werden, was ja hoffentlich bald der Kall fein wird, dann wird diefe Tat lediglich als ein kennzeichnender Aft der Brutalität und der Erinnerung der Bevölferung weiterleben, fonft im fibrigen ficberlich feine Spur hinterlaffen. Beklagenswert ift nur, daß fich ber eble und bei der Bevölferung boch angesebene Graf Szevaidi, das Oberhaupt der griechisch-unierte Rirche in Galigien, in ruffifcher Gefangenschaft be-

# Mus ben ichweren Tagen ber Geftung Brgemust.

WB. Wien, 15. Oft. Mus bem Rriegepreffequartier wird amtlich verlautbar: Am 2. Oftober wurde bei dem Teftungstommando der Seftung Brgempst folgender an den Rom-mandanten der Beftung gerichteter Brief burch einen Barlamentar überbracht:

"Berr Kommandant! Das Glud bat die f. und t. Armee verlaffen. Die letten erfolgreichen Rampfe unferer Truppen haben mir die Möglichseit gegeben, die Em. Erzelleng anvertraute Feft ung Brgemust gu umringen. Argend welche Silfe für Gie von außen balte ich für unmöglich. Um unnübes Blutvergießen zu vermeiden, finde ich es jest an der rechten Beit, Em, Erzelleng Unter. bandlungen über die lebergabe der Beffung Bezemust vorguichlagen, ba es in diefem Falle möglich mare, für Gie und die Befakung ebrenvolle Bedingungen bei bem Allerbichften Oberkommando ju erbitten. Folls Em. Ergel. fens die Unterbandfungen zu beginnen wünichen, wollen Gie unferen entsprechend bevollmächtigten Telegierten, Oberitleutnant Bandam ibre Bebingungen gutigit mitteilen. 3ch benute die'en Anlag, um Ew. Erzelleng meine Sochochtung ausaniprechen."

### Der Rommandant ber Brzempol blodierenden Armee. General Radto Dimitriem."

Die fogleich auf biefes Schreiben erteilte Int . mort lautet:

Berr Rommandant! Ich finde es unter meiner Burde, auf den ichinmflichen Rat eine meritorische Antwort zu erteilen.

# Der Rommandant ber Befatung von Braempel. Beichaftigung bon Ariegogefangenen.

Sannober, 14. Oft. Mit ber Beichäftigung von Rriegsgefangenen in ber Moorfultur ift jest bei Fallingboftel ber erfte Berind gemedt worden. Bom Rreife waren dort icon größere Rulturprojefte vorbereitet, die jest durch die Gefangenen ausgeführt werden fonnen. Die Militarverwaltung geht auf Gefuche um Nebersaffung von Gefangenen nur ein, wenn mindeftens 1000 Ge-fangene untergebracht werden fonnen.

# Das fanabifde Silfeforps.

Barie, 14. Oft. (Ctr. Grfft.) Wie die Barifer Beitungen melben, ift das erfte Rontingent fanabifcher Truppen in Conthampton eingetroffen und wird gunadit in England einererziert.

### En glifd frangoffiche Lugen.

Burich, 15. Oft. Wie frangöfisch-englische Berichte ligen, zeigt bubich eine Mitteilung der beutiden Gefandticaft in Bern. Die frangofische Agentur Habas verbreitet eine Meldung der Daily Mail, daß die deutsche 43. und 41. Berluftliste je 18 000 Lote verzeichnet habe. Darauf stellt die deutsche Gefandtichaft feit: Die bier erwähnte 43. Berluftlifte enthält die Ramen von 909 Toten, also den zwanzigsten Teil ber von Havas angegebenen

WB. Paris, 15 Oft. Der Temps meldet, daß Dentichland alle Manner unter 50 Jahren gu ben Baffen rufe.

# Berline Bolfoidullehrer im Gelbe.

Bon den 3200 Bolfsichullebrern befinden fich, wie ber Täglichen Rundichau berichtet wird, gurgeit 825 bei den Nahnen, nämlich 2 Oberleutnants, 72 Leutnants, 25 Offigier-Stellpertreter, 107 Relbmebel, 4 Bigewachtmeister, 176 Unteroffiziere, 346 Gefreite und Monnichaften: 1 Robfabrer, 10 Canitater, 28 Lagarettinfpeftoren, 1 Feldbeamter, 2 Magazininipeftoren, 1 Proviontamtsinfpeftor und 1 Depot-verwalter. Die iibrigen find in verichiedenen Memtern tätig. 42 hoben fich freiwillig gestellt, von benen ber altefte bereits 52 Jahre gablt.

### Gine englische Anerfennung.

London, 16. Oft. Die Schonung, welche die dentiden Belogerungstruppen der Stadt Antwerben angebeihen ließen, ringt sogar ben Englän-bern Anerkennung ab. Die Times sogt darüber in ihrem geitrigen Leitartifel:

Wir haben ichon öfter die deutsche Art und Weife, Rrieg gu fiibren, verurteilt, aber es ift nur ein Bebot der Ehrlichfeit, anguerfennen, daß Antwerven von den Teutschen mit der größten Magigung bebandelt worden ift.

# Aus unseren Berluftliften.

Jufanterie-Regiment Rr. 87, Mainz. 2. Bataillon.

Ochambs am 22., Matten am 24., Rancourt am 28. August, Bargun und Seilh-le-Maurupt vom 6. bis 10. September 1914.

Stab: Major Abolf Rlein, Biesbaden, ichow. 5. Romb.: Ref. Mug. Bomm, Sobr, Ivw. Must. Otto Schnug, Bielbach, lvw. - Must. Rurl v d. Send, Wiesbaden, Ivw. - Must. Ant. Semer Sofheim, low. - Unteroff. Wilh. Krams, Riedrich Inm. - Dust. Anton Schmidt 2., Bommersheim - Gefr. Rarl Biift, Beimboch, tot. - Must. Nojej Miceboch, Beiffirden, ichow.

6, Romp.: Dust, Briedrich Dittmann, Cronberg, fcbw. — Must. Wilh. Ungebeuer, Biesbaden, lew. — Dif Stelln. Osfar Emter, Bad Somburg. fcom. - Must. Bet. Schneiber, Steinefreng, verm.

7, Romp.: Must. Wilh. Beres, Biesbaden, Ivm. Must. Sermann Beisbrod, Cadenbach, tot. Unteroff, Rarl Bifcher, Königstein, tot. — Bigefeldw, Eduard Hage, Anipach, ichow.

8. Romy: Unteroff, Bermann Barth, Dob beim, idvoto. — Must. A. Bitton, Rennerod. ichom Must. Adolf Et 2., Born, fcow. — Must. Joh Scholl 1., Prefiberg, fow. - Mist. Mer. Beper, Stromberg, low,

# Bionier-Bataillon Rr. 21, Maing.

Aufon am 22., Billers am 27. August, Aliancelles am 7., Sermaige am 8. und 9. und Orainville am 17. und 18. September 1914.

2. Feld - Rom b.: Gefr. Georg Sparwaffer, Eppftein, low. - Bionier Bhilipb Beber, Conb, fdum. - Bion, Rarl Rollftadt, Steinfifcbach, ichow. Pion, Friedrich Egentenmeier, Griesbeim, Ind. Bion, Bilb. Sofmann, Driedorf, low .- Bion. Bilh Borg, Löhnberg, low. — Pion. Adam Sulbert, Eltville, low. — Pion. Bilb. Lok, Obernhof, Dup, - Pion. Sebaftian Krah, Oberurfel, fcom. -Bion. August Rarl Borth, Cherlibbach, tot. - Gefr. Bermann Röbrig, Offheim, Imp.

3. Feld - Romp.: Pionier Nob. Reit, Comp. Bion. Rarl San, Deftrich, fdww.

# Tentidiland.

Bur Milliarben Borlage im preufe, Landinge wird der B. 3. a. M n.och geschrieben: Im Sinblid auf die Tatfache, daß die Koftenverteilung zwischen bem Reich und ben Bundesftaaten erft nach bem Rriege vorgenommen werden fann, und mit Rud. ficht auf die wirtidoftliche und finanzielle Lage tann man vermuten, daß die Geldmittel nicht burch eine frite Anleibe beidafft werden follen. Bie mir hören, baben an der Beratung beim Finonaminifter auch Bertreter der Bolen und ber Sogialdemofratie teilgenommen. Es wird möglich fein, die Bergtungen beider Säufer des Landtages an einem einzigen Tage, am 22. Oftober, zu erlebigen,

# Das Berlangen nach Sochitpreifen.

Sagen, 14. Dft. Die biefige Sandelsfammer bielt mit den Landraten, Oberburgermeiftern und Bürgermeiftern der Rreife Sogen und Schwelm u. einer Angabl Groß- und Rleinbandlern eine Beibrechung ab über die Beidoffung von Getreide, Bulfenfruden und Rartoffeln und über die Beftoltung ber Breife doffir im Groß- und Rieinbanbel. Es murbe feftgeftellt, daß in ben meiften Lebensmitteln die Ernte mehr als gufriedenftellend ausgefallen fei, daß aber die vorhandenen Mengen bon ben Brodugenten nicht berausgegeben würden, vermutlich in Erwartung weiterer Breissteigerungen. Die Berfammlung war einmütig der Unficht, daß den Landwirten in der gegenwärtigen Reit wohl etwas böbere Breise zugestanden werden militen, daß aber die jehigen Breise befonders in Bullenfruchten einen nicht gerechtfertigten Stand erreicht botten. MIS einziges Mittel gur Abbilfe murde die Geftlegung von Boditpreifen für Rartoffeln, Roggen, Safer, Beigen, Gerfte und Erbien angefeben Die Rammer will dieferhalb durch vine Abordnung bei bem Generalfommande au Münfter voritellig werden und bei den benochbarten Sandelsfammern ein abnliches Borgeben anregen.

# Situng des Stadtverordneten-Hollegiums 311 Limburg.

Dimburg, 16. Oftober.

In der beutigen Stadtvereraneten. Sigung woren anweiend bom Magiftrat: Birgermeifter Saerten, Beigeordneter Seppel u. Magiftratsidioffe Bröb:

bont Stadtverordneten Rolleginm: Stabto, Afemann, Auer, Briidmann, Burdbart, Buid, Jachinger, Blügel, Frante, Grimm, Sannich, Selloch Raifer, Rorthaus, Laibach Mitter, Miller, Ratt & Steinebach. Mis Geriftführer fungierte Cheriad fefretar Beng.

Die Sihung eröffnete und leitete der fiellvert. Stabt Rabt. Rabt. Rabt. Berleiung des Protofolls der legten Sigung burd ben Schriftführer und Genebutigung beselbn durch die Berfammlung wurde die Berhandling der Tagebordnung begonnen:

# 1. Brufung ber ftabtifden Sahreerechung fat 1913 (§ 79 b. St.-O.)

Auf Antrag der Finanzfommission, für bit Stadtu. Korf bans berichtet, wird die fint Jahrebrechnung für 1913 dem Kreissparfassen. danten Grammel jur Borprüfung überwicht

### 2. Anfdlug von ftabrifden Beamten, Angestelltes und ftandigen Arbeitern an die Raffauifche Aries verficherung.

Der Magistratsantrag fieht nach bem Refere

des Stadto. Buid den Anichluf ber gur Gebri einberufenen ftabtifden Beamten, Angestellten in ftandigen Arbeitern an die naffanische Krienen ficherung mit je fünf Anteilen vor. Inie famt kommen 15 Berjonen in Betracht. Der Antel idein foftet 10 W, fodaß insgesamt die Bewilligen bon 750 de ju diefem Bwede beantragt mertes Die Finangfommiffion tit angelichts ber iegiale Bedeutung der Berficherung für den Antrod Stadt. Sanuich beantragt bemgegenüber. Limburger Arieger mit 25 Anteiliceins in die Raff. Friegeberficherung einzutaufen. Burgermeifter Saerten legt den Unter Sanuich dahin aus, daß bon den mehreren Sundet biefigen Feldzugsteilnehmern — durch einen gr identuf wird ihre Bohl auf 1200 angegeben diesenigen auf städtische Rosten versichert werden follen, die nicht in der Lage seien, auf ihre Reine die Bersicherung aberschlieben, auf ihre Reine die Berficherung abzuschlieben. In dem Falle mit den etwa 150 Berfonen in Frage fommen, Angeborige aus ftadt. Mitteln unterftüht werdes Er babe diese Angelegenheit in dem sen led lieben feit in dem sen led lieben bed nicht dessen geregt. Der Musichus feit den doch nicht dafür geweien. - Stadto, Sanuid boll feinen Antrog feinen Antrag zu Gunften famtlicher barfor Striegsteilnehmer aufrecht. - Stadto, Muer in ebenfalls für den Antrag Haufd, ein, nodden er festgestellt hat, daß den städt. Beamten, die und der Fahne steben, ihr Gehalt voll weiter atsolit tpird. Er hält die World wird, Er half die Berficherung von Kriegstring mern, deren Angehörige feinen Gehalt besiehet durch die Stadt für mindeftens ebenfo notioentit wie die Berficherung der Beamten, Redner ift für den Antrog des Magistrats unter der Bedingund daß der Antrag Sannich angenommen wird Stadtb. Grimm ift für vorläufige Aurudielle des Magistratsantrages. — Stadte. Il ügelift Anficht, daß die Beamten, wenn fie mabrend Strieges ihren Gehalt voll ausgezahlt beformte auch in der Lage seien, die Bersicherung fetbil sohlen. - Bürgermeifter Baerten betont bier 3 Kategorien städt. Angestellten in famen: 1) Beamte, 2) Angestellte und 3) Arbeite Die ersteren begieben nach dem Gefet ihren Gebit weiter. Die Angestellten begieben, soweit fie für niemanden au forgen baben, die Sälfte ibres ge baltes, die übrigen den ganzen Gebalt, und die ge beiter werden gemäß den Befchliffen der Beschniffen der Beschniffen der gegenüber fol die Welchen 3 gatepoist gegenüber fei die Stadt Arbeitgeberin und ber gegenilber sei die Stadt Arbeitgeberin und bei solche folge sie dem Beispiel anderer Arbeitabe mit diesem Antrag. Der Antrag Sanuid gegen liege auf dem Gebiete der allgemeinen linke ftütung, über welche die städt. Kommission est scheide. In der vorgelegten Fassung würde et Finangfraft der Stadt außerordentlich in struck nehmen. Da die Korderung des until fich auf rund 250 000 M helenden in des fich auf rund 250 000 M belaufen würde. - Stoffe Aner ift ber Anficht, daß man auch weniger Aner ist der Ansicht, daß man auch wentur beilicheine nehmen fönne. Auf seden Fall solle ner behandelt werden wie der andere geleit Magistratsantrag wird abgelehnt und der Sonuide auf Boridelag des Boritebers als eine Beregung für den Marie regung für den Magistrat zu Protofoll genommen 3. Beihilfe für die notleibenden Oftpreufen und

# Gliaf. Lothringer.

Wie der Borfitende mitteilt, ichlägt der gont ftrat bor, für die notleidenden Oftpreußen god-und für Elfab Pathern und für Elfag. Lotbringen 300 M au bewilligen Rach unerheblicher Debatte, an der fich die State Rorkbaus, Auer und der Borfibende beteiligen wird der Antrag einstimmig angenommen.

# 4. Bertrag mit Gebr. Ohl über Berfauf finbliftet Gelandestreifen gur Grrichtung von Arbeiter Wohnhäufern.

Bie der Referent Stadtu. Bu ich berichtet, be absichtigt die Firma Ohl in der Nöbe der Geralf-Anlage eine Anzahl Arbeiterhäuser zu errichten und bedarf zu diesem Awede eines städt. Gelände ftreisens von en 250 One eines städt. Gefrus Reft als Vorgärten angelegt werden. Das de bro Aute und für die Bebanung dum Preife von So de bro Aute and für die Bebanung dum Preife von State von Aute abgegeben werden. Der Annah wird angenommen.

Bie der Borfitende mitteilt, foll im Gebiet "Sinter Engelchens" an der projeftierten Strake ob dem Reubau Saos, die wohl nie eine Geichäftstrak-würde, eine Abandarungen eine Geichäftstrakwürde, eine Abanderung des Alucklinienplates erfolgen, damit Serr Baas dort 2 Säufer erfolgen. fonne. Die Foliebate fonne. Die Robrbahn bleibe nach der Abanderunt immer noch 5 Weber fo immer noch 5 Meter breit und für den Burgerieit blieben auf beiden Seiten noch je 2 geeter übeid Stadto. Auer ist für Annahme der Berlage Diese erfolgt einstimmis

# 6. Raualaulage im Gebiete "Sinter Engeldet" nach der Diegeritraft.

Im Sufammenbang mit der eben ermannten ge lage fieht diefer Bunft, ber bie Entrafferunt bet Drojeftierten Strafje nach dem Kanal an Diegerstrafje vorsieht. Die Kosten betragen 900 L. Der Antroa wie

# 7. Genehmigung einer Kreditüberidreitung infolge

Rach dem Referate des Stadtv. Bufd einer man bei Aufstellung des fladt. Etats nitt Des streissteuer in Sobe von 614 Aros gerechnet. Streisstag hat diese jedoch auf 814 Aros serechnet. Tie Stadt Limburg und deshalb itatt 32 500 jeht 35 198 . W bezohlen. Die Aredifiberideeling wird genehmigt

Schluft der öffentlichen Sitnug nur 4% ubr ib Beginn der geh. Sihnug mit ber Togebeid nung: Ermaditückserwerken

Biertelf, 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: 1. Commer- und Minierfahrplan. 2. Wandtalender mit Martteverzeichnis von Maffan. 3. Gewirelifte der Preug. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Jeiertagen.

# Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Actationedrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Reflamengeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen. Unnahme: Mur bis 91/s Uhr vormittags bes Ericheinungs. tages bei der Expedition, in den ausmartigen Agenturen bis jum Dorabend. - Nabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jerniprech . Unichluß It. 8.

Nr. 240.

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 17. Oftober 1914.

45. Jahrgang.

# Die Berforgung Deutschlands mit Rahrungsmittefn.

Englands lette Soffnung, wie das verhafte Leutichland niedergerungen werden fonnte, ift die, n burch die Lange der Zeit auszuhungern. Aber such in diefer Boffnung wird es fich ichwer getäufcht igen, wie in der Beitschrift "Das größere Leut ich land" ber Gebeime Regierungsrat Broleffor Dr. F. B. Bobltmann, Leiter des Landbirtickaftlichen Inftituts der Universität Salle, wert unserer ersten und sachkundigsten Gelehrten

Randwirtidoftsfunde, überzeugend nachweift. Eine ausführliche Untersuchung ergibt, daß vormelichtlich im Johre 1914 ein Ueberschuft an Rog-Brief ufm. bon 1,100,000 Tonnen gur Berfugung ben wird, gegenüber einem Fehlbetrag von insgewit 41/2 Millionen Tonnen an Weigen, Belfenfrüchten und Reis, Bur Ernährung der Be-tellerung würden also 31/2 Millionen Tonnen Körber feblen, d. h. jo viel, wie auf 11/2 Millionen Sef. in deutschen Landes erzeugt werden fann, eine blache welche nur ein Biertel des in Deutschland desichlieflich mit Roagen bestellten Landes ausnost, eine ein Elftel von der Körneranbaufläche

Dierbei ift jedoch noch folgendes zu berüdfich-

1) Bird in diefem Jahr feinerlei Roggen gur Biebberfütterung verwandt, fo ftebt eine weit gröbie Menge Roggen für die menschliche Ernahrung par Berfügung, der nicht unerheblich den Weizen er-

2) Deutschlands Beigeneinfuhr ift feineswegs nterbunden, Danemarf, Schweden und Rumanien innen bireft liefern, die Zufuhr über Italien und Collond fieht völferrechtlich offen.

Der auf 2 Millionen Tonnen geschähte Fehlbetrag an Gerste fann noch weiter erniedrigt werda wir eine febr gute Futterernte gebabt und an Stelle ber Gerfte andere Suttermittel bie Mais, bermenden fonnen. Auch fann ein groder Leil der in früheren Jahren zur Bierbrauerei immandten Gerfte als Futtermittel Berwendung

Unerfreulich ift ber Mangel an Gulfenfriiden; birfte der Rehlbetrag niedriger fein, als die Edichung angibt, da die Ernte an Sülfenfrückten mein aut ist, auch die Geeresverwoltung in den Sabren große Borrate aufgespeichert bat.

Solange Solland und Stalien Reis einführen fönnen, wird es auch an diesem — librigens beibelichen — Rahrungsmittel nicht fehlen.

Alle Austermittel, das zum Teil die ruffische die Futtermittel, das zum Len die Englie eriegen kann, kommt noch der Mais in drage, wobon etwa eine Million Tonnen bestige Woisbedorf kann mighat werden bürfte. Diefer Maisbedarf fann brobl über Italien und Solland als auch direft tas aumänien befriedigt werden; auch fomust uns bistel sabr unsere vorzügliche und gesunde Karbifelernte zur Silfe. Die Brennereien werden biblingen sein, während des Krieges ihren Betrieb einsblich einzuschrönfen, es werden baber große rtoffelborröte fowohl zur Ernöhrung der Menale auch für dos Bieb jur Berfügung fteben. tournt daher alles darauf an diese nach 90000dett auf Aleden zu vererbeiten, damit fein Zentber burd Saulnis verloren gebt.

Um die Beriorgung Deutschlands mit Gornertuditen brauchen wir uns also feine Sorge gu

Run werden gwar die vielen Gefangenen mit un iberden appor die bie ein der dafür fonnen unferen Borraten gebren, aber dafür fonnen anfere Univeren Borraten gebren, uber Ernbren auf die berligen Körnerernten, sowie Reis, und Mehlborberwiefen werden.

Boltes, insbesondere auch in ber Berpfleg.

ung der Krieger, neben der guten Rartoffelernte auch die borgugliche Obsternte, bas bedeutet nicht nur eine weientliche Silfe in der Berpflegung, sondern ift auch in gefundheitlicher Beziehung von höchster Bedeutung. Alles Obst jollte daber auf das sorgfältigste gesammelt u., was nicht rob benutt werben fann, famtlich eingefocht ober gedörrt werden.

Much ber Buderruben muß noch gedacht werden, da Buder nicht nur Genugmittel, sondern auch Rahrungsmittel geworden ift. Infolge bes heißen Commers find die Rüben reich an Buder, geben aber wenig Maffe; die Buderernte wird vollftondig genügen, um umferen Buderbedarf gu deden, felbit wenn er aufs Doppelte gefteigert wird, vermutlich wird fie auch einen Budertransport nach Danemark, Schweden, Norwegen und der Schweig geftatten.

Der Bleifchbedarf Deutschlands ift noch febr viel beffer und sicherer gestellt als ber an Rornerfriichten, fo dag wir ohne jede Gleifcheinfubr auskommen fonnen, jumal Millionen deut-Rrieger in Teindesland fteben und bort mit Bleifch verforgt werben fonnen. Much fteben uns zur Erganzung unferers Bedorfs Danemark, Schweden u. die Schweig offen, für die Einfubr bon Giern und Geflügel außerdem auch Solland u. Italien. Wir werden aber auch gut tun, die belgifchen und frangöfischen Biebbeftande gu nuben, nicht nur für die Berbflegung unferer Trubpen, fondern aud gur Berbflegung ber Gefangenen.

Deutschland erfreut fich gur Reit eines außerordentlich reiden und leiftungsfähigen Biebftandes. Unfere Anfgabe ift es, diefen bliibenden Beftond gu erhalten und gut zu ernähren, was uns die reiche Futterernte biefes Jahres vollkommen ge-

Mis Gefamtergebnis biefer Betrachtungen ift festguftellen, daß feinerlei Beforgnis um die Ernährung unferes Bolfes bis zum Zermin der nächften Ernte nötig ift. Wenn die leitenden englischen Staatsmänner im Ernft glauben follten, Deutschland ausbungern zu fonnen, fo verraten fie nicht nur militärisch, sondern auch wirt. schaftlich eine große Untenntnis der deutiden Berhaltniffe.

# Rafetbeförderung ins Weld.

Das Armee-Berordnungsblatt gibt befannt:

Um für die Mugemeinbeit die Mönlichfeit au ichaffen, den im Telbe ftebenden Offigieren und Mannichaften Batete mit Befleidungs- und Ausruftungsstüden, vor allem mit wärmendem Unterzeug, zu überfenden, follen Privatpadereien nach befonderen, swiichen Kriegsminifferium und Rein 6postant vereinbarten Berfahren zugelaffen m ro n Die Boft nimmt die Bafete an und befordert fie bis zu einem der in Deutschland von ber Militärverwaltung eingerichteten Bafetbebots. aus übernimmt die Miliarverwaltung die Beiterbeforberung der Pafete bis gu den Trupp n ei en.

Die Berfendungsbedingungen find folgende: 1. Die innerhalb des deutschen Reiches aufgu-liefernden Bafete durfen lediglich Befleidungs- und Ausruftungsitude entbalten und durfen das Söchstgewicht von fünf Rilogramm nicht überschreiten. Einschreib- und Wertpafete find nicht gu'af g. Die Berhadung der Bafete muß fest und fo dauerhaft fein, daß fie den Sahrlichfeiten eines lan eien Transportes (Drud, Raffe) widerfte'en fann. Bur Berpadung find besbalb Belgfiften ober ftarte Pappfartons oder Gadden aus ftarfer Leinwend au berwenden. In jedem Falle empfiehlt es fich augerdem, den Inbolt durch Umbillung mit Octpopier gu ichüten. Die Gendungen mu 'en gut bernagelt oder fest verichnurt oder dauerhaft gugenaht

Die Bafete muffen mit der gangen Abreffe des Empfängers unter Angabe der Kompagnie ufm.

des Regiments, der Division, des Armeeforps berfeben fein und die Aufschrift des guftandigen Bafetdepots enthalten. Als Bafetdepots fommen bie in der nachstehenden Ueberficht angeführten Orte

Bergeichnis ber Bafetbepots.

Patete find zu fenden für Angebörige berfenigen Truppenteile, die dem Berbande des nachstebenden Armeeforps (ober Rejerveforps mit gleicher Rummer ober Bezeichung) angehören: Garbeforps nach Berlin, 1. Armeeforps nach Königsberg i Br., 2. Armeeforps nach Stettin, 3. Armeeforps nach Brandenburg (Habel), 4. Armeeforps nach Magbeburg, 5 Armeeforps nach Liegnin, 6. Armeeforps nady Breslau, 7. Armeeforps nach Tüffeldorf, 8. Armeeforps nach Coblens, 9. Armeeforps nach Samburg 7, 10. Armeeforps nach Sannover, 11. Armeeforps und belgifche Befatungstruppen nach Raffel, 12. (1. Rönigl, Cachi.) Armeefords nach Dreid n, 13. (Stonigl. Burttemb.) Armeeforps nach Stuttgart, 14. Armeeforps noch Karlsrube, 15. Armeeforps nach Strafburg i. E., 16. Armeeforps n ch Met, 17. Armeeforps nach Danzig, 18. Armeeforps nad) Frankfurt a. M., 19. (2. Rönigl. Calif. Armecforps nach Leipzig, 20. Armeeforps nach Elbing, 21. Armeeforps nach Mannheim, Schlefifches & nowehrforps nach Breslau, 1. Kön gl. Baner. Armee-forps nach Wünden, 2. Königl. B ver. Arm e orps nach Burgburg, 3. Königl Baper. Armeefords nach

Beispiel: In Grenadier X., 10. Kompagnie Infanterie-Regiments Großbergog Friedrich Fra g II. von Medlenburg-Schwerin (4. Brandenburgifches) Rr. 24, 6. Infanteriedivilion, 3. Armeeforps, Bafeidepot Brandenburg (Savel). Das Bafeidepot Brandenburg ift auch angugeben, wenn ber Empjänger einem Truppenförper angelort, ber bem 3. Rejerveforps unterstellt ift. 3. Auf Ba e e, deren Empfänger feinem Divifions. oder Armee. forpsverband angehören, sondern nur einer Arm e sugeieist find, ift lediglich die genaue Abreife ob e Angabe eines Bafetdepots zu feben, Beispiel: An Unteroffizier 3. in der Fliegerabteilung Rr. 12.

Diefe Cendungen werben bon ben Boftanftalien den Bafetdepots augeführt.

4. Die Abreffe, in der fich auch der Abfender nambaft zu machen bat, ift je nach Beichaffenbeit bes Bervadungestoffes auf die Sendungen nichergufdreiben, aufgutleben, aufgunaben oder in Form einer mit Metallofe verfebenen Sabne an die Gendung anzubinden.

5. Die Bafete find ohne Bafetfarte (Bafete br ffe) einzuliefern. Das Porto beträgt einheitlich 50 P Findet die Einlieferung nicht bei einer Boffan-ftalt, fondern unmittelbar bei dem guftandigen Bafetbepot ftatt, jo ift Borto nicht zu entrichten.

6. Die Berfendung erfolgt auf Gefahr des Abjenders. Erjagansprüche tonnen weder gegen bie Boft-, noch gegen die Militärverwaltung erhoben

Sollten die Bafetempfänger als verwundet, vormißt oder gefallen fich nicht mehr bei dem fampfenden Geer befinden,fo findet eine Rüdleitung der fir fie bestimmten Bafete nicht ftatt. Lettere werden vielmebr gum Beften bes betreffenben Erippe . teils verwendet. Die Truppenteile führen Liften fiber biefe Bafete aus benen Abfender, Aufgabeart und Empfanger erfichtlich find.

7. Alle Bafete, welche ben vorftebend aufgeführten Anforderungen nicht entipreden ober mifwerftändliche Abfürzungen, wie z. B. Fl.-A. - Flenerabteilung, D.-A. - Munitionstolonne, enib Ite 1, werden von der Beförderung ohne weiteres aus-

8. Die Annabme von Bafeten findet vorläufig in ber Beit vom 19. bis 26. Ottober ftatt.

Cobald bie Bafete aus ben Bafetdepots abgefloffen find und folls von den Angehörigen in ber Beimat eine Auflieferung von Bafeten in ange-meffenen Grengen stattfindet, wird die Aufnahme

bon Bafeten auf Grund vorftebenber Bestimmungen bon Beit gu Beit erneuert werben.

9. Die Beeresangebörigen find eingebend darauf bingutveifen, ibre genauen Abreffen noch ber Ceimat zu ichreiben, da sonst die technische Durchführung vorstebender, lediglich das Bobl der Truppe im Auge habender Bestimmungen unmöglich ift.

10. Den ftellvertretenden Generalfommandos geben noch befondere Weifungen gu.

# Die Unterfeeboote.

Das war eine überraschende, hocherfreuliche Radiridit, als der Telegraph am 23. September meldete, daß das Unterjeebodt "U. 9" 3 englische, wohlausgeruftete Pangerfreuger in ben Grund gebohrt batte, wobei ca. 1600 Mann bon ber englischen Mannichaft ums Leben famen, mabrend das Unterfeeboot felbit und feine Bemannung unverfehrt gurudgefommen ift.

Da möchte wohl mandem unferer Leier eine furge Mitteilung fiber die Einrichtung eines folchen

Unterseebootes von Intereffe fein.

Die Unterfeeboote, richtiger Zauch. boote, find eine fleine neuere Schiffsgattung, 50 Meter lang und 5 Meter breit. Ein Unterfeeboot fostet rund 2 Mill, Mart. Bwar haben fcon bor vielen Jahren erfinderische Robfe ben Bau bon Unterfeebooten geplant und in eingelnen Billen auch durchgeführt; jo u. a. während des dänischen Arieges 1864 der frühere Artillerie-Unteroffizier Bouer in Riel, aber fie waren gu langfam in ihrer Fortbewegung und fehlte ihm eine leiftungsfähige

Erft feitdem Franfreich im Jahre 1888 bas erste moderne Unterseeboot, der "Gnunnete", von Stapel lief, haben fich alle Madte bem Bau von

Unterfeebooten augemondt. Die Unterfeeboote follen, wie ichon ihr Rame fagt, unter bem Baffer fabren. Bie lägt fich nun das ermöglichen, wie fann das Unterfeeboot, dis übrigens meiftens auf bem Baffer, ober, wie der Jacquisdrud beißt, im aufgetauchten Buftande fährt, untertauchen? Dagn find einige Bor-bereitungen erforderlich. Zunächst muffen alle Deffnungen, Luden, Bentilatoren ufm. mafferbicht verichloffen werden, dann wird die Maidine für die Hebermafferfahrt abgestellt und ichlieftlich muß bis Boot jo viel Bafferbalaft einehmen, daß es mit fei-nem oberen Teil ungefahr mit ber Baffereb ef ache gleich liegt. Das eigentliche Zauchen fann nur

während der Jahrt erfolgen; mit Silfe eines ober mehrerer Ander nimmt das Boot eine Reigung nach born an und geht dann fo lange immer tie er unter Baffer, bis es mit Silfe des Borigontalruders die wagerechte Linie wieder einnimmt. allgemeinen fonnen die Unterfeeboote 40-60 Meter unter Baffer tauchen. Bird die Machine gestoppt und verliert das Boot seine Jahrt, so fehrt ce von felbft wieder an die Oberflache gurud. E-II es fich noch mehr aus dem Baffer erheben, so wird

Bur die Fortbewegung des Unterseebootes die-nen swei verschiedene Maichinen: für die Raurt auf dem Boffer Berbrennungsmotoren (Oclbeigung), für die Sabrt unter bem Boffer Elef. tromotoren, neuerdinge Diefelmotoren, bem Baffer erreichen moberne Unterfeeboote eine Geidmindigfeit bon 12-15 Anoten Geemeilen (co. 48 Rilometer), unter dem Boffer eine folde bon -10 Anoten; Dieje geringe Geichwindig eit erflart fich daraus, daß das Boot unter Baffer natürlich einen viel ftarferen Baffermiderftand gu

das vor dem Unterfauchen aufgenommene B ffer

mit Bumpen entfernt.

iibertvinben bot. Die Baffe des Unterfeebootes ift das Tor-

pedo, es ift also rigentlich nichts anderes als ein Torpedoboot unter Baffer. Der Torpedo, alo die Baffe (bas Geichof) ift ein gigarrenformig r Rorper von ungefahr feche Meter Lange, in beffen vorderem Teile (bem Robf) eine Spreng. labung untergebracht ift, die beim Muf.

# Der Brandftifter.

bine Bauerngeichichte aus bem Tanmis (Radidrud berboten.)

& In alten Geleifen. Ein Jahr war vergangen. Wieder lag drückende einenglut über der Landichaft und wieder polon die bochbeladenen Erntewagen in die Ge ofte erbaudene, um die goldenen, förnerbeidswerten in die Scheinen einzubringen und bann ther taffelnd unter luftigem Peitschenknaden bis auf das Geld zu fahren. Dort walteten wiebie Schnitter ihres Amtes und freuten fich, daß Sind feit acht Tagen bom Feldberg beitiberbethief und Foridaner bes guten Ernteweiters

Lie Kornernte war über Erwarten günstig aus-den und ein gütiges Geschick hatte den reichen bor Segelichlag und anderen schädige ben ellen verichont. Auch in der vom Unwetter fo de beimgeluchten Golderbach ftand die Frucht treffich und waren Ernst Rother und der alte harb borien damit beichäftigt, die letten Gar en an dem Großen Gelde auf den Letterwagen zu iftratt, ber großen Felde auf den Letterwagen zu iftratt, ber gleben Gelde auf den Letterwagen zu iftratt, bor welchem immer noch das alte Pferd, der Bans geipannt mar.

ber Ericheinung Ernft Rothers ermannt, wie wir bot einem Jahre an der gleichen Stelle kennen ich ben baben; sein ganges Tun und Laffen hatte ben ihn umgebenden Berhaltniffe angepaßt dar berbauert. Genau wie ein Bauernfnecht er aug, nur in feiner Saltung und in feinen gungen briedte fich eine Ungezwungenheit und aus, die fich von dem ichwerfalligen ber auf den benachbarten Feldern arbeiten-Landleute entichieden zu seinem Borteile ab-Lagegen war seine Redeweise wieder die miblide geworden, wie er benn eben von dem Sann berah dem Anechte gurief:

his verd dem Anechte zurief: best werd hart balle, daß wir alles uff de Wage Lenbard! Loß des Seil e wint (wenig) is recht! Wir wolle mache, daß wir dehaam

finn, eb der alt Herrichel mit feine Wage fimmt, gibt's am End Dordenanner mit dem Ab-

Und eifrig machte fich ber Sprecher baran, die letten, ihm bon bent Anechte beraufgereichten Birben zurechtzulegen und den langen Salteboum barüber zu fpannen, worauf er gewandt gur Erde glitt,

"So, jest fann's losgebel" fagte er fobann, warf feine neben dem Wagen liegende Joppe über die Schulter und ergriff den Gaul am Bugel, um ihn nach dem nach der Landstraße führenden Feldweg gu leiten. Der alte Lenhard ichritt binter bem Wagen ber, um bei dem etwas abseits führenden Wege die Bremfe zu bedienen und gefellte fich erft au feinem jungen Beren, als die giemlich eben laufende Landftrage erreicht war.

Bufgelin Mart fufgig finn mir bom Schmu'che for die Frucht gebote wor'n!" ergablte Ernft nach einer Beile. "En gang ichoner Preis! Go t waah, ob der fich bis in de Serbit hinein halt! 3ch bent', ich ichlag fie los! Do wolle wir gleich morje mit dem Drefche anfange!"

Wenn und nur ber Berrichel faan Strich borch bie Rechnung micht un in ber lint' Scheuer ablabe will!" meinte Lenbard.

"Geh - warum dann? Bis er die recht Schener vollgefahre bot, finn wir fertig! Loft mich nur mit ibm rebe — ich werd schon mit ibm fertig! Ter is gar nit so schlimm, wie er von de Leit gemacht

Der Alte warf bem Sprecher einen luftigen Seitenblid gu und nidte gebantenvoll mit bem Ropf. Dann jagte er langfam:

Remm dich nur in Acht bor bem alte Geigfroge un fted ihm be Finger nit ins Maul! Beil bu's bei ihm fertig gebrocht hoft, daß er dir im borige Johr Musitand gewe bot um jest Mietzins for bie Scheuer bezahlt, glaabst bu, er war nit fo, wie er bei de Leit verschries is? Nemm dem fei füß Ge-ichnus nur nit for baar Ming! Der hot's faustedid hinner de Obre — ich waaß besser, warmm er dir so de Bart streicht!"

"So - warum dann?"

Beil er for fei Julde en Mann fucht un weil ! ibm du dofor grad recht warft!"

"For des arm verwachse franklich Ding?" rief Ernst. "Geh, log dich doch nit auslache, Lenhard — des Julde denkt doch bei ihr'm Zustand nit an's beirate1

"Co - maanft du?" erwiderte ber Alte bedachtig. "D fennft du die Weibsleit ichlecht un die Mannsleit ooch! Manch aaner micht fich gar nir draus, wie fei Sochzeitern ausfieht, wenn fie nur en gehörige Brode Geld mitbringt - do ichad's nig, wenn fie gleich die Geldkalf' uff dem Budel bot, wie des Gerrichels Julche! Des Madche hatt' ichon mehr wie aan hawe fonne - es bot ibm ower toaner gefalle! Du fcbeinft be Bogel bei ihr abgefchoffe au home!"

Der junge Bauer murbe nachbenflich. Erft jest fiel ihm auf, daß Julden Berrichel ihm jedes Mal mit einer überaus gewinnenden Freundlickfeit entgegengefommen war, wenn er gelegentlich in das Haus ihres Baters tam jum mit diesem über irgend eine Angelegenbeit zu verbandeln. Er batte dieses Entgegenfommen des armen Geichöpfs mit dem bleichen Gesichtchen u. den fanften braunen Augen, das von einem ungliidlichen Fall in frühester Jugend her ein verwachsenes Rückgrat und andauernde Kränflickeit davongetragen hatte, immer mit einem Tone warmer Teilnahme erwidert, obne jemals im Entfernteften auf den Gedanken zu kommen, doff Julden Berrichel aus feiner Freundlichkeit faliche Schluffe gieben fonne. Sollte Lenhard am Ende Recht haben? Der Alte, mit feinem icharfen Blid und seinem gefunden Urteil fagte niemals ein Wort au viel und fprach feine Bermutung aus, die ber Grundlage entbehrtet Jedenfalls war es angezeigt, ein Busammentreffen mit dem Madden fo viel wie möglich für die Folge gu vermeiden und falls ein foldes nicht zu umgeben war, fein Benehmen auf das Genaueste zu kontrollieren, damit es am Ende nicht ju einem unliebsamen Berwurfnis mit bem Gläubiger fam. Denn für absehbare Beit war er noch bon bem alten Herrichel abhängig und mußte ihn sich wohlgewogen erhalten. Wenn es ihm auch

durch raftlofen Gleiß und ftetes Müben im vergangenen Jahre möglich gewesen war, seinen Berpflichtungen pünftlich nachpefommen und wenn auch die nadite Bufunft gefichert erichien - wer burgte bafür, daß nicht wieder ein unvorhergesehener Ungliidsfoll feine gangen Berechnungen über ben Saufen marf?

Das war ein Jahr voll Sorgen geweien! Anfange ließ ihm biefe gar feine Beit, über feine verlorene Liebe nadundenfen und merfwürdig war es, wie roich die Geftalt der iconen Elvira Bertbauer in feinen Traumen verblafte. Diefes gefünstelte Menschenkind paste allerdings nicht zu der urwüchligen Ratur mit ihrem berben erfrischenden Sauche, die ibn jest umgab und mit der er fich von Tag gu Tag in feinem innerften Empfinden immer mehr verwachsen fühlte. Glüdlich wäre er nicht mit Elvira geworden, wenn diese den Glang ihrer Berbaltniffe geopfert batte, um an feiner Seite ein beicheidenes Dasein zu führen — davon war er jest felfenfest überzeugt; an feine Seite gehörte ein Beib von frifder Ratürlichfeit, arbeitsfreudiger Denfungsart und doch warmen Bergen, wie er es dort unter der binter dem Baterbaufe emporragenden Linde einft im Alarden beleffen batte.

Der Sinnende ichredte aus feinen Gebanten auf und fab hinüber nach dem großen Kornfelde - bort ftend fie, bom Connenlide umfloffen, eifrig ben Rechen handhabend und neben ihr auf die Senfe geftijtt, der ichlanke Mann mit den ichwermiltigen dunflen Angen, dem fie jett angeborte. Borbei, borbei - für immer verloren!

"Langfam, Ernft, baß wir die Rebr richtig friege an dem Stich!" mabnte jeht ber alte Lenhard und eilte nach bem Sinterteil bes Wagens an bie Bremfe. Der Beifung folgend, ergriff ber junge Bauer die Bügel des Pferdes u. langfam ichwantte ber Bagen die jett abwarts führende Strafe dem Dorfe gu. -

Der ichlanke Schnitter auf bem benachbarten Rarnfelde ftarrte immer noch dem Gefährte nach, als dasfelbe bereits in der Stragensenfung berschwunden war.

(Fortfehung folgt.)

treffen auf das Ziel burch eine besondere Zilndervorrichtung, die Geschtspisiole, zur Explosion gebracht wird. Der Torpedo wird wie eine Kugel aus einem Robr geschossen und zwar mit Hilfe von Bresluft. Sobald der Torpedo das Kohr verlassen dat, läuft er schnurgerade auf das Ziel los. Ein Torpedo ist ein sehr somplizierter Apparat und sehr kostspielig. Das Torpedoboot selbst hat den Zwech, das Geschütz (das Torpedo) möglichst nabe an das seindliche Schiff

berangubringen, es muß ben Gegner überrafchen, möglichft in ber Dunkelheit.

Wie schon erwähnt, ist das Unterseeboot nichts anderes als ein Torpedoboot, nur daß sich das Unterseeboot unter Wasser ungesährdet dem Gegner nähern kann. Aber, sieht dem das Unterseeboot, wenn es unter Wasser ist, den Gegner? Ja! Zu diesem Zwecke ist auf dem Unterseeboot ein ungejähr siehen Weter langes Rohr, Sehrohr oder Veristop, angebracht, welches mit seinem oberen

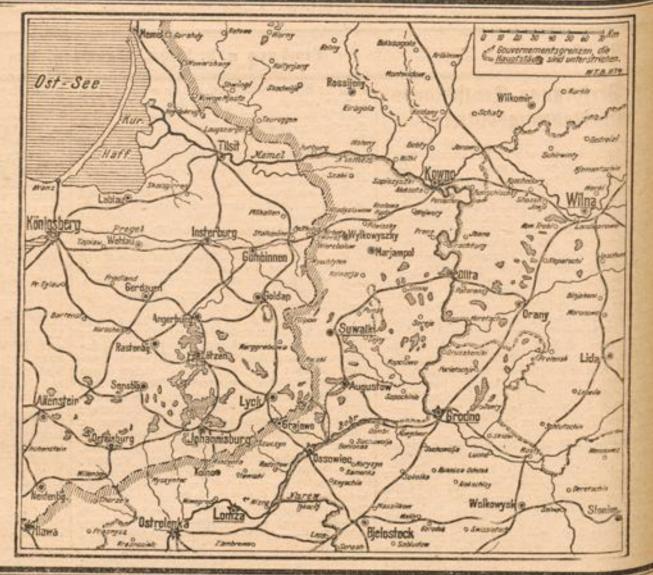
Ende über das Baffer emporragt und mit Silfe einer Prismen übertragung einen wenigftens einigermaßen deutlichen Rundblid ermöglicht.

Die Gefährlichfeit der Unterfeeboote liegt neben ihrer Wasse darin, daß sie fakt unsicht der under Schiffe darin, daß sie fakt unsicht den Todestof versehen und ihm von nächter Nähe den Todestof versehen können; ein sicheres Abwehrmittel gegen den Angriff eines Unterseebootes gibt es zurzeit noch nicht. Das einzige Mittel sür große Schiffe, sich

bor ibm gu ichliben, ift ichlemige Fluckt und boi Beachten einer reipektablen Entfernung, fobald ich Unterfeeboote gezeigt haben ober nur vermutet werden fonnen.

Die deutsche Marine besitht zurzeit ea. 30 ilnieseeboote, welche allen Ansorderungen in vollschmenster Weise genügen, wie das Unterseebest.
"U 9" sich am 22. Sept. drei englischen Krenzen
gegenüber so rubmreich bewiesen bat.





# Der Weltfrieg.

Bange maden gilt nicht!

Nachdem unsere Feinde sich ihre Angit vor den deutsichen Riesengeschützen zunächst damit wegzureden versuchten, daß sie behaupteten, die 42er "Brunmer" seien eigentlich gar nicht so gesährlich, kommen sie jeht auf einmal mit der Bersicherung, daß man selber auch bald solche Ueberkandnen haben werde, ja daß Ruhland dergleichen schon in Gebrauch habe. Der Londoner "Da i In E b r o n ie i e" meldet aus Betersburg, an den Kämpfen am Riemen hätten auf russischer Seite Mörser ein es n.e.u. en Mo de i i son den Rutilowversen teilgenommen, die ein sehr großes Kaliber besäßen und gleichzeitig sehr beweglich seien. Artilleriesachverständige hätten erklärt, daß das neue Geschützen an der Oftgrenze gezeigt wurde, vollsommen gleichwertig sei.

Anderseits sollen die Engländer ein Angebot von amerikanischen Mörsern erhalten. Wie "Daily Telegraph" aus Newgorf meldet, werden in dieser Woche drei hervorragende amerikanische Angenieure in London eintreffen, um dem Kriegsministerium das Modell eines neuen Mörsers anzubieten, der an Leistungsfähigkeit den deutschen grohen Saubihen gleickkommen foll.

Auch die Franzosen wollen sich solche diden Tröster zulegen und lassen durch ihre Zeitungen den Ihren erzählen, daß die französische Armes Mitte Oftober von Creuzot obenfalls besonders schwere Geschübe neuester Bauart erhalten werde.

Alle diese Bersuche unserer Feinde, sich selbst zu ermitigen und augleich uns einzuschücktern, sind naturaemäß vergeblich, denn im deutschen Bolke gilt noch immer der alte, gute Grundsab: Bange machen gilt nicht!

# Ruffifde Striegofinangen.

Bie ber Rorreipondent des "Temps" aus Betersburg melbet, wird die ruffiiche Regierung, um die Rriegsfoften gu deden, mehrere Steuern erhöben, fo die ftadtifche Sumobilienftener, Die Mietoftener, Die Steuerpflicht ber Romadenvölfer, Die Bierfteuer, Stempelfteuer und Berficherungs-fteuer, Die Erbichaftssteuern und Bolle, sowie die Lagerfteuer in den Safen. Die Regierung berech. net die bieraus entftebenden Debreinnab. men auf 400 Millionen Rubel. Gerner beabfichtigt die Regierung die Einführung einer Fracht-fteuer, deren Ertrag auf 200 Mill. Rubel berechnet wird, und einer Ginfommenftener, die 150 Mill. Rubel einbringen foll. Beide Stenerprojette follen der Duma unterbreitet werden, die biergu auf die erfte Baltte bes Rovember einberufen werben foll. Die Gubrer aller Barteien follen erflärt haben, daß fie die Entwirfe der Regierung debattelos annehmen murden. Der gefamte Ertrag ber Finangreform werbe von der Regierung auf eine Milliarde Rubel geidatt. Gollten diese Einnahmen die Ausgaben nicht deden, fo beabfichtigt der Finanzminister, eine innere Anleibe bon einer Milliarde aufgunehmen, deren Erfolg fest ichon feitsteben foll.

# Die Philologen im Ariegebieuft.

Das Deutsche Bhilologenblatt vom 7. Oftober zählt die Ramen von 1045 preußischen Direktoren, Brofessoren, Oberlebrern, wissenschaftlichen Sülfslebrern und Kandibaten auf, die bis zum 1. Oktober ins Heer eingetreten waren. Die Liste ließe sich noch vervollständigen, wodurch die obige Zahl noch beträchtlich erhöht würde. Die bevölkertsten Brovinzen stellen naturgemäß die meisten Krieger, so Rheinland 180, Westkalen 138, Schlessen 120.

Dis Anfang dieses Monats starben nach den Angaben derselben Zeitichrift den Seldentod: 7 Direktoren, 7 Professoren, 106 Obersebrer und wissenschaftliche Sillfslebrer, 18 Kandidaten, also ausammen, soweit bis seht gemeldet, 138 Schulmänner. Wenn man nun berücksichtigt, das in der oben angegebenen Zahl über 200 Krieasfreiwillige entbalten sind, die erst noch ausgebildet werden mußten, also an den Schlachten noch nicht teistgenommen haben, so erscheint der Brogentsat der Gefallenen als sehr hoch. Das erklärt sich darans, daß die überwiegende gabt der Philologen als Referreoffiziere oder als Offizier-Stellvertreter im Reide fleben und als folde der "Aufmerklamkeit" der Feinde besonders ausgesetzt find.

Mit dem Eisernen Areuge wurden bislang ausgezeichnet: 1 Direftor, 1 Gumnafialprofellor, 33 Oberiehrer und Sülfslehrer und 5 Randidaten, mithin zusammen 40 Philologen.

Die Reihe der Belden, die im Frieden als Lehrer an böheren Schulen wirfen, ist somit schon recht lang. Sie wächst noch von Tog zu Tog und wird erst besonders wochsen, wenn zu diesen Abilologen aus dem Königreiche Preußen noch diesenigen aus den anderen deutschen Bundesstnaten binzugezählt werden.

### Die Berfurgung der Ariegemitwen von afriven Offigieren und Bramten,

Aus vielfachen Anfragen geht bervor, dag über die Berichiedenheit, die zwifden der Berforgung bon Rriegswittven der Berufsoffiziere und Beamten besteht, Unflarbeiten vorbanden find. Es fei daber folgendes feftgeftellt: Die Witwenversorgung im Rriege Gebliebener und infolge einer Rriegsverwundung geftorbener Offigiere und Referveoffigiere wird durch das Militärbinterbliebenengeset von Sabre 1907 geregelt. Daneben gelten aber für die Referveoffiziere, die Reichs oder Staatsbeamte find, die Bestimmungen bes Beantenhinterbliebenengefeties vom Jahre 1907 und des Reichsbeamtenbliebenengefest fest für Ariegswitmen die Gage für das Bitwengeld fest und zwar in verichiedener Sobe, je nachdem die "allgemeine Berforgung" zuftebt oder nicht. In jedem Falle ift der Gab gleich für die Bitwe eines Sauvtmanns oder Lentnants Leutnants oder Feldwebelleutnants, nämlich 1200 M. jabrlich. Sieraus geht bervor, ban bas Bitwengeld der Wittve eines aftiven Offiziers diefer Charge mit 1200 M. begrengt ift. Befentlich beffer geftellt ift bemgegenüber die Bitwe eines Beamten. der als Referveoffigier im Welde geblieben ift, denn fie begieht außer dem Can von 1200 Mart noch die Bitmenvention nach den Borichriften des Beamtenbinterbliebenengesetzes, nämlich 40 Brogent berienigen Penfion, ju welcher der Berftorbene berechtigt geweien sein würde, wenn er am Todestage in den Rubejtand verfett fein würde. Ein Ausgleich in den Beriorgungofagen ift geichaffen fur Die Witte der Gemeinen und Unteroffiziere, indem die Sane, wenn eine allgemeine Berforgung nicht anfteht, weientlich bober bemeffen find. Bei biefen Chargen ift also die Berforgung der Kriegswitte eines Beamten annabernd die gleiche, wie der eines aftiven Angehörigen der Armee.

# Das Ariegerecht in Bortugiefifc Ronge.

WB. Liffabon, 15. Oft. (Richtantlick.) Der Genverneur von Angola hat für Bortugiesisch-Kongo das Kriegsrecht erlärt.

# Belgifde Glüchtlinge,

WB. Folfestone, 15. Oft. (Richtantlich.) Sente find wieder mehrere taufend Flüchtlinge aus Antwerben hier gelandet worden, von denen viele halb verhungert und ärmlich gekleidet find,

# Mus Flanbern.

Amfterbam, 15. Dft. Die Dentichen ruden raid nach der Rifte vor und ihre Borbut ift nachdem fleine Gesechte bei Ursel stattgefunden batten, bereits in Briigge. Eine größere Angabl belai der Soldaten wurde bei Gluis in der Rabe ber Rufte über die bollandifche Grenge getrieben. Die belgischen Truppen fuchen offenbar in raiden Mariden langs der Rufte nach Frant. reich gu ben Berbundeten gu fommen oder fich in einem der Safen ein guidbiffen. Abteilungen bon frangösischen und englischen Marinefoldaten, die fich bei Dpern festgesett baben, sollen augenidzeinlich dazu dienen, den Weg freizuhalten. Wie in Lille, wird bier wieder einmal eine offene und gwar diesmal eine Stadt von wundervoller alter Schönheit befett, deren Beickädigung ben Franzofen wie den Engländern wohl recht gelegen fame, zumal fie wieder bem einen noch dem anderen gebort und glangend zu einem neuen Geichrei gegen die "deutschen Barbaren" gebraucht werden fonnte.

Ingwijchen rüden aber auch die Deutschen f ii d I i ch über Courtrai bor.

# Die Buren.

Bu den bisberigen Berichten bermag die Riente Rotterdamiche Courant vom 9. de. nach einem Brivatbrief noch nachzutragen, daß am 31. August in Bretoria unter Leitung bon A. D. B. Bolmarans, dem Saupte der alten "Krügerpartei" u. Mitglied der nach Europa gefandten Deputation, und unter Zeilnahme von 200 Delegierten eine Berfamlung ftattfand, die befchloß, mobl bei einer etwa untwendigen Berteidigung der Union ihren Mann gu fteben, aber "nicht teilzunehmen an irgend einem Raubzug außerhalb der Union". Es waren ausichließlich Transvaglen, die diese Berfammlung beranftolteten. General Bert og aus dem Freiftaate batte eine Gliidwunichbeveiche gefandt. Nach Darlegung aller Gegenfätze beichloft unter dem Ausdrud der perfonlichen Hochachtung für General De la Ren, ber als Gafi ampesend war, sich von der "Buid Afrikaansche Barty", deren Saupt Botba ift, ju trennen und eine neue Bartei "Rationale Bartn" für Transbaal zu gründen, die mit der Berbog-Partei im Freiftoat gemeinfam vorgeben foll. Bon feinem Rranfenbett aus batte Advofat Roos, friiber Angriff auf die deutsche Kolonie zu warnen. "Das ift die Frage", ichrieb er: "Bollen wir noch Deutsch-Sudwest marfcbieren?" Und einstimmig rief man in der Berfammlung: "niemals". Der Berichter-ftatter febt bingn: "Bir boren nur von Berluften ber Deutschen. Bei Littich follen 25 000 Mann gufammengehauen worden fein; auch fonft überall follen fie entjepliche Berlufte gehabt baben. Rach den Renter-Berichten - fouft befommen wir nichts - mußte man annehmen, daß es fast feine Deutiden mehr gibt. Der Raffenbaß feiert bier Triumph unter ber Aufstachelung ber englischen Breife. Man will es ben Deutschen unmöglich moden, bier Sandel gu treiben."

maden, bier Handel zu treiben."

Am 13. September hat Biarrer von Broefbuizen, der mit einer Enfelin Baul Arügers
verbeiratet in, in der überfüllten Großen Kirche
in Pretoria eine Predigt gegen den Zug nach Deutschleichelter, die in der wiederholten Apolitophe gipfelte: "Bieht nicht hin nach DeutschSüdwest!" Last uns protestieren nicht nur gegen
den Rug nach Deutsch-Südwest, sondern auch gegen
den Rug nach Deutsch-Südwest, sondern auch gegen
das Wittämpfen der gelben braunen und
ich warzen Rasie. Bill jemand mit Gewalt für das britische Keich wittsümpfen, so gebe er
als Freiwilliger ins englische Geer, aber unser Bolf
lasse man in Rube. Unser Burenvolf als Balt
ist absolut gegen diesen unglosen Krieg, und Gott
fann nicht mit uns sein . Die Predigt des wortgewaltigen Wannes machte ungeheuren Eindruck.
Es icheint, daß der verlogene Lord Grey die Partie in Südafrisa noch nicht gevonnen hat.

# Die Stimmung in Burenfreifen.

Der "Rieuwe Rotterdamiche Courant" beröffentlicht Mitteilungen aus Gubafrifa, die über die Stimmung der Buren monde neue Aufichliiffe geben. Bor allem wird aufs entschiedenfte bestritten, daß der fürglich erschoffene General de la Ren in der Frage des Kriegs auf der Seite der Regierung gestanden babe. In der entscheidenden Gigung des Unionejenate bat fich be la Reg aus Gewissensbedenken geg. die Teilnahme an einem offenfiben Rrieg gegen Deutide Gubweftafrifa erffart. Much Genator Marais erffarte fich gegen den Feldang: Toufende von Afrifandern wohnten in Deutsch-Gudweftafrifa und mußten jett an einem Bruberfrieg teilnehmen. Genator Bolmarans erflärte, in einem folden Rrieg gebe die Union auf Landraub aus. Die Rede Serbogs ift gum größten Zeil bon ber Benfur bei der Uebermittlung unterdrückt; er nannte den Seldgug dumm, wenn die Regierung die Wahrheit fage, daß fie nicht auf Gebietseroberung ausgebe.

# Deutiche Ariegebriefe.

Bon Baul Schweder, Kriegsberichterfratte. Genehmigung gur Beröffentlichung ertellt am 8. Oft. 1914.

Großer Generalitab des Feldheeres. S Großes Hauptquartier, 9, Sft. (Rachdrud verboten.)

# Die letten Tage von Antwerpen.

Gin echtes Rordicebild! Blangdmars fand Die Wetterwolfen am Borigont und verdufter obnebin elegiiche Landichaft, deren unendlige Beweiden nur bier und da von den für Ech eent Solftein und Oldenburg charafteritiimen unterbrochen werben. Und in diefe Monoto binein ift nun auch noch der Rrieg gefommet bat die wenigen Dorfer und Stadte gu armie Schutthaufen gufammengebrannt. Bas gier auf ihrem langfamen, aber ftetigen 3 geben noch übrig gelaffen batten, murbe burd Beuer unferer Artiflerie gerftort, und debut fich die graufige Einobe. haben Freund und Feind fommen feben und ichließlich in eiliger Flucht nach Anne ichubenden Manern binein den einzigen Ru aus diefer gangen traurigen Mifere. aus dem Regen in die Traufe gefommen Unbeil nimmt, unbefümmert um ibre 2 Berwinfchungen, auch in der letten feiten Belgiens feinen Lauf.

Eine wahre Prachtstraße für Automobile sübt beinungerader Richtung salt von Brüssel nach and werpen. Und salt ununterbrocken rasen der propose wagen der deutschen Geeresverwolftung, des Kreuzes und der deutschen Zivilberörden des Freuzes und der deutschen Zivilberörden des Straße entlang, an der ich zum ersten Wal in diem Kriege unsere blauen Jumgen die Wacht ischen. Sie sind von Kiel und Wilhelmbargeben, um die zur Eroberung der Stadt als Sicherbeitsmannschaft für dies sich ischen umsiegenden Vörsern deguem gemocht das Landleben scheint den schungen den den und der sieden Lossen und der in der des siedeutschen Warringen als sie zum größen ihr auf siedeutschen Wegenden stammen und der Marinezeit fernsesse Vonderenburschen im doorstade Warrinezeit fernsesse Vonderenburschen im den der Stadtwerpen die Motorbatterien der Stode Verläuser deutschen der Stode

Unfere Fahrt führt zunächft nach einem Ort. is bessen großartig eingerichtetem Urfulnerigner floster wir von der beutschinrodunden freundlich empfangen und in ein Sprechaimmer leitet werden, wo uns zwijchen ben Gbriftus im Gespräch mit Maria und Maria ftellend und Chriftins, den Fiichfang Betri eine Generolitobstorte wie weit uniere Truppen vorgedrungen find daß es sich bei dem Fall Antwerpens nur nob einige wenige Tage bandeln fann. Cobald einige wenige Tane bandeln fann. Joach "dide Berta", die ichen in den feuten Tagen der Beschieftung der Angenforts wieder and Bunderdinge geleiftet bat, nach ihrem neuen fitmmungsorte geichafft fein wird, fann man in die Stadt bineinfunten, und bann ift das fal der ichonen Stadt am Schelbeftrarb Babrend drin im Rlofter noch die letten tungen für unfere weitere Jahrt getroffen gebe ich ein wenig ju dem fleinen Porfft binüber und entdede da ein frijde & den Soldatengrab mit ber in schoner malerei ausgeführten Inschrift: "Sier 14 brave Marinejoldaten und fanteriften". - lind damit fiebe ich dem ersten Beldengrab unserer auf besaischen den gefallenen blauen Jungen. Sie baben micht daran gedacht, jemals auf festen Bobe ist sterben. Biel lieben ber ber bei beiter beite beiter beite beiter fterben. Biel lieber mare ihnen allen mobl c ber Seemannstod in Wettergroffen und gebraus und ein Grab auf fühlent gebreien gewesen. Aber wir wissen, daß sie gleich den dern auf der "Altis" bis zum lebten gluch ihre Pflicht für das Baterland getan baben.

uns das Grabmal im stillen Alosterfriedhof beniger zu jagen hat als das Felsenriss im men chinesischen Meer, an dem die "Altis" unter Hangen des Flaggenliedes zu Grunde ging. auf der Dorfftraße, vor dem Tor des Riofters. übrigens trop der wiederholten Beichiefung beutiche und belgische Truppen nur wenig then but, figuen fich wiederholt große Muni-Binge. Mitten in einem Bagenwirrfal entich einen Bfobfinder von faum 15 Jahren m Ron, der fich aus bem im Moftergarten denden Brunnen einen fühlen Trunt reichen Aber ichen nabt ein trouriger Bug, für den bu tun auch schwachen Frauen gegeben ift. ein Dorf in ollernächster Robe ift bor wea Stunden durch deutsche oder belgische (Bratingeafchert worden, und fo gieben fie in der Reibe, Manner, Frauen und halbwichfige ber, die fleinsten gärtlich im Arm getrogen, dafinem ungewiffen Schidfol entgegen.

dor unferer Beiterfahrt boren wir noch von der nlichen Tatjacke, daß die beigische Gard be gegen uns mobil gemacht hat. Es ift des Bolizeitruppe, die in allen größeren Städten, allem auch in Bruffel, Lüttich, Gent und Antben nach der Art unferer freiwilligen Beuerren organisiert ist, ihre vorgeichriebenen engen abhält, Unisorm trägt und auch Schießen beranftaltet. Gie foll fich nun auch mehrdon im Kriege beiätigt und verschiedene tide veranstaltet baben. Gur alle Faile tragt ben Bivifangug im Tornifter, und dadurch en sie überall, wo sie mit den Waffen in der betroffen werden, als Franktireurs behan-Um ihnen auf die Gpur gu fommen, find permilich Soussudungen vorgenomen worden. bat man vielfach nicht nur Umfleideraume Befellichaft festgestellt, fondern auch Briefe anahmen fonnen, die auf berbotenen Wegen and geichmungelt worden find, darunter auch bein belogerten Antwerpen ber.

dem stlofter führt uns der Weg weiter noch t, mo man uns das neuefte Belbenftiid ber belm Eisenbahner zeigte. Mis die Antwerpener betten, daß die "dide Berta" unmittelbar biefem Ort fich in die Erde eingewühlt babe, ie an einem der letten Tage fieben Lofomomit gefüllten Tenber und ichweren Gand. Ra babinter auf einmal los, in ber ftillen Boffdaß das Riefengeschütz vielleicht noch auf du ober in unmittelbarer Rabe derfelben ftebe bon dem beranbraufenden Enflopengug gerwerden murde. Aber die Dentichen hatten unglaublich feine Witterung, denn als die Porbenen Majdeinen beranbrauften, war bor Cabnboi eine icone Barrifade aus belgifchen penen und alten Lofomotiven erbaut, und lief fich der famole Expres den Gdadel ein. be idjon mandes Gifenbahnungliid in feinen dichen Folgen als journalistischer Leiden-ner beruflich stedieren mussen, aber ein selch rlides und augleich grotesfes Durdeinander noch nie. Alle Majdinen find natürlich durch approll aus dem Gleise geworfen und laben entweder tief in den Erdboden eingegraben fteben mit der Stirnseite gegen den Simmel et, wahrend die braven beutidien Guterous Effen, Sannover und Bromberg, die Briegeausbruch gufällig in Antwerpen gu Bewaren und von den Eisenbahnern als gute betrachtet murden, vollständig gerqueticht unbalbgertrummerten Majdinen liegen, Auch in der Rabe von Bruffel baben fie einen Beriuch mit dem Sinausheben beiahungs. eifenbabnguge auf die Unferen unternommen, rignugen, das fie aus eigener Za'de tener muffen, und durch das fie lediglich unferen bahnern einen Senfationsfilm erfeben, andimal der reine Rientopfrieg mit den Lanbern des alten ehrlichen Cleopold.

ampenbout, dos ciento wie Sever burch derfeitige Geichützfeuer fast gang eingenich rt inden wir die noch gut erhaltenen Schuben-Unferer Geebataillone, die nun ichon langft inneren Fortlinie liegen, nebit ben großngelegten Scheinstellungen davor. Bahrend lengraben einige Sundert Meter bor einer te aufgeworfen und durch davorgepflonzte ichel fast ganz untenntlich gemocht w rd n fennzeichnen fich die weit vorgeschoben n tellungen durch demonstrativ hobe Balle, en umgestiirste Rochtopfe und alte I dia os babeiliegenden Solafnütteln und gerbrochenen in Gewehrfolben den nicht vorbandenen en Infanteriften marfieren. Die Belgier wie toll baraufgeschoffen und mo en fich blocht gewundert haben, als plöblich b im tommen einige Sundert Meter weiter binten orderiiches Zeuer fie empfing. — In dem n Orte Bootwerbed baben die Blor ibrem Rudmarid) nach Antwerven als vorfantlide "Effaminets" (Kneipen nach ölichem Mufter) geräumt, jum großen Leid-Amleter nachriidenden blauen Jungen, die tinmal gern den guten Sachen in den grünen, und grauen Glaichen zugeiprochen batten, dergeleid darliber haben sie mit Kreide in aber vielfagenden Juidriften an ben Turen aminets jum Ausbrud gebrocht. Dier ift au belen!", "Alles von den Belgiern ausge-Mellner, einen Rognat, aber ichnell!" anderes mehr las ich nur jo im Borüberfohren. abei batten die Kneipen so einladende Titel, meils in flamischer Sprache, auch ein Beibof wir dem großen Wasser immer näber Dinter bem Ort ftogen wir auf das erfte lager der "diden Berta" bor Antwerpen. Es in einer faft drei Meter tiefen Grube, Die Deter im Geviert bat. Darein legt fich das and ididt von bier aus feinem 42 Bim. feine beißen Gruße 12 bis 14 Am. weit ins diaein. Ein eigener Eifenbahngun holt die Sann noch gefaner Arbeit ab und fahrt of einer ganzen Anzahl ichwerer Gitterwagen in Grete" bis zur "diden Berta" ans Effen beiter Schritt, viel weiter als von den Streitern auf dem Schlachtfelde von att ben Millionenbeeren biefes Belt-Und die Enticheidung in dem einen Priege aids allein die Masse, sondern auch die Technit. in Dennien, die Mane, iondern andustrieorte an der n noch den, einem großen Industrieorte an der an Antwerpen, banen unfere Felbaroven balle eine icone Barrifade am Stadtein-Es fonnte doch fein, daß die veraweidelatung irgend eines der noch nicht gefalle-onis in gend eines der noch nicht gefallein der Rabe einen Ausfall ristierte, und flinge Mann baut vor, auch Barrifoden! An berloffenen Geichäftslofal entbede ich bie Sier wohnt ein Sollander, Requifitionen uf weiteres berboten! Go ichuten die Unieren bas Gigentum ber Rentralen, benn bie bat eine ungelenke Seemannshand ange-

Sobenpunfte unierer diesmaligen Fabrt, bem ebrwurdigen Medeln. Gine Stadt bon rund 60 000 Einwohnern liegt bor uns, in der der Kardinal-Ergbijchof von Belgien refidiert, eine Stadt, die in ibrer mächtigen, aus dem 15. Jahrhundert frammenden Rothedrale eine der größten und impofanteften Rirden des gangen Ronigreiche befitt, und eine Stadt, die als gewaltiger Induftrie- und Sandelsplat, aber auch als eine der malerifditen Stadte Belgiens einen guten Ramen hat. Eine folche Stadt ffindet fich gewöhnlich durch ein überaus reges Leben und Treiben ichon vor den Toren aus. Aber - wie feltsam! Bit unfer Ohr durch das Gingen und Rtingen ber bartangespannten Motoren des Antos vorzeitig ermudet, oder ift ein Abunder geicheben, durch das plottlich ein jedes Geraufch aus der Luft genommen wurde? Aber nun fommt und das Ange gu Bilfe und zeigt und, daß wir und tatfachlich in einer Marchen ftadt beinden. Denn es ift wirflich alles ftill und finnun, aber es ift auch alles tot in diefer Stadt des berrlichen Donnvunders, der prächtigen alten Giebelbaufer und der Rubenschen und von Dudichen Bisderwunder. Rein Menich und fein Dier ift in den Stragen bis gum altbefannten Martiplat zu feben, den das Stadtbild Margaretes von Desterreichs, der Statthalterin der Riederlande, giert, die bier in bem jest als Juftiggebaude fungierenden munderdionen Renaiffanceban von Keldermanns refidierte. Und welch ein fonderbares Spiel des Bufallet Auf dem Steinpflafter vor dem Denkmal liegen in der warmen Berbitionne woblig bingeftredt drei fcilafende öfterreichische Artilleriften, während einige deutidie Zeefoldaten ihre freie Beit dazu verwenden, fich von einem Barbier in Uniform den toppelbart fortrafferen zu laffen, ein beiteres Bild in erufter Beit, das meinen Begleiter au eitriger Arbeit mit dem Apparat veranlagt. icklenderte derweil zur Kathedrale hinüber, die mit threm gewaltigen, uripringlid auf 160 Meter berechneten Turm von 97 Meter bas gange Giabtbild beherricht. Ban Dud's berühmter "Chriftus am Bereng", eines der Hauptwerfe des Rimftlers, ift gludlicherweife bei ber Beichiehung unbe dabigt geblieben, und ebenjo die beiden Rubens in der Rirche St. Jean und in der Liebfrauenkirche, den Fifchgug Betri und die Anbetung der bl. drei onige darftellend. Auch die von Beedftijne gefcmitte Rangel der Rathedrale mit einem febr originellen Detail finde ich unverfehrt bor. Es ift befannt, daß unferen Beeren in Belgien ein Ronfervator der Berliner Mufeen folgt und die gefunbenen Runfticobe in ficbere But nimmt.

# # Bilder ans Franfreich.

Es war im Sommer 1895. Einer freundlichen Einladung folgend batte ich für einige Wochen in einer größeren Stadt in der Rabe von Baris bei einem ehrtvurdigen Bfarrer und Defan Aufenthalt genommen. Derfelbe war früher Professor ber Naturwiffenichaften an der Universität zu Baris gewesen und dann Briefter geworden. Bur Deutsch. land batte er feit dem Kriege von 1870/71 große Sumpothien gewonnen; das frangofifche Advotatenregiment flokte ibm Efel ein. Eines Toges broch er in einer Unterhaltung über die Buftande im Lande in die Borte aus: "Bir werden von einer Bande von Spighuben regiert." Gin anderes Mal fagte er mir: "Gott bewahre Gie davor, daß unfere Soldaten je als Sieger nach Deutschland fommen; fie werben baufen wie die Barbaren und morden und brennen: wir fin d eine rachfüchtige Ration." Er lebte überaus einsach: mas er ersparen fonnte, verwandte er für ein Boisenbans, das er in der Rabe gegründet batte. Wanchmal ließ er mich für mehrere Toge allein im Pforrbons, wo ich ihn dann in der Pfarrei, foweit die beiden auswärts mobnenden Bifare nicht inbefrocht fomen, an bertreten botte. Ich botte infolgebeffen auch Gelegenheit, bas religiös fittliche Leben in der Bfarrei, die über 6000 Geelen goblte, nober fennen an lernen. Die Berboltniffe waren nicht aut. An einem Sonntage gablte ich einmol bie Rirdenbefucher bet ben 5 bl. Meffen einschlieflich des Hodentes; es woren aufommen 17 Männer und ca. 500 Frauen, Mödden und Rinder. Das Benehmen ber Leute in der Kirche bei einer Trau-ung war fandalos Bon Empfong der bl. Goframente por der Trauung wor feine Rede. Die firchliche Beerdigung wurde jedermann, auch folchen gemobrt, die nie die Rirche beinden oder die beil. Saframente emmingen. Einmal war ich in einem Dorfe von ungefähr 1000 Geelen, in welchem gerobe bas emige Gebet gehalten wurde. Der Altar war auf das präcktiofte gefemüdt: zahllofe Kerzen bronnten um dos Allerheiligfte, Aber bei bem feierliden Amte des Morgens maren im Gonzen ungefähr 70 Berioven ammefend, darunter 2 Männer, nämlich wei Bettler, die an der Kirchture ftanden. Dosielbe Bublifim wobnte ber Schluffeier am Abend bei. Untertags aber war bei ausgesehtem Bodmirdigften Gute ftundenlang fein Menich in

Mit Berwinderung und Begeisterung erzählte mir eines Tones ein Landpfarrer von dem Kirdenbefindt ber beutiden Goldaten mabrend bes fiebilner Da feien an einem Comstage einige Rompognien eingerfict. Roum feien fie in ihren Quartieren untergebrocht gewesen, so habe fich auch idion der Veldaeistliche bei ihm gemoldet mit der Bitte, ibm am folgenden Tage die Bforrfirde für ben Militargottesbienft gu bestimmter Stunde einguräumen. Gern babe er ber Bitte entibroden. Mls dann am Conntag Morgen die Mannichaften auf dem Dorfplat unn Appell antroten und in Reib und Glied, geführt von ihren Offigieren zur Rirde marichierten, fei er in tieffter Geele erariffan worden. Go etmos babe er bis dabin noch nicht erlebt gebabt. Die Dorfbewohner aber feien aufer fich gewefen. Gie feien ben Golbaten aur Wirde gefolat und außen an den Fenstern in die Sobe geklettert, um das Schonfviel im Innern gu feben. Und ber (Befong der Soldaten! - Das fei geradezu einzig geweien. Das vergeffe er fein Lebenlang nicht. 218 ich ibn bann fraate, wie benn ber Conntagsgottes. dienft von feinen Pforrfindern befucht werbe, erwiderte er feufgend, in der Regel feien ungefähr 17 Merionen onweiend; die librigen Commerten fich nicht um die Rirdz. So jammerlich IIt es nun freilich nicht überall beitellt. Aber von einem Rirchenbejuch, wie bei uns, ift wohl faum irgend wo in Franfreich die Rebe. Gelbit in der Bretagne und in der Normandie, wo das Bolf im allgemeinen noch ofanbig ift, fand ich bei einer Tour im Jahre 1903 beim Sociamt om Countag die Bante iparlich befettt am beften mar es noch in 3t. Wa'o. In Baris find Rotre Dame des Bictoires und die Bert-Jein-Rirde auf dem Montmatre ftele auf befucht

Rum Teil mon die Schuld daron auch an bem Berbotten der Geiftlichen liegen, die durckweg mit verschwindenden Ausnahmen brave Priester, mit Saufern ein gurudgezogenes Ginfiedlerleben führen. Manderseits empfindet man dies auch in Laien-freifen als einen Mangel, wie mir der Rufter ber Rirde St. Remi zu Reims einmal flagte. Andere wieder und zwar, wie es scheint, die jog. gebildeten Stände wollen fein Beraustreten ber Beiftlichen ins öffentliche Leben. Als ich einmol meinem Tischnachbarn in Avranche eine dabingiesende Bemerfung madte, murde der fonft febr ftreng religiofe Mann, ein Rechtsamwalt, gang erregt, und erwiderte beftig: "Rein, nein, das wollen wir nicht; der foll in feinem Pfarrhaus und in der Kirche bleiben; da ift fein Blat." Ich mochte ihm entgegen balten, was ich wollte; er blieb bei feiner Meinung. Baarstraubende Gaden ergablte er mir bon einer weltlichen Lehrerin, die das Krugifir aus ibrer Maile geichafft und wenn ich mich recht entfinne, in eine Rloafe geworfen babe. Mit ibren 12-13jabrigen Schulerinnen treibe fie fich öfter bis tief in die Racht binein auf Tangboden berum. Die Regierung tue nichts dagegen. Mufterhoft ift bie Reinlichkeit in den Rirchen und in den Gafrifteien; die gottesdienstlichen Gewänder find überans reich. Die Rathedrale zu Reims und die Rirche St. Remi besitzen davon einen wahren Schatz. Das Theatra lifde, das dem Frangofen eigentümlich ift, zeigt fich auch beim Gottesdienft. Der Aufzug der Marien-finder in ibren bis zur Erde reichenden Schleiern bei den Nachmittagsandachten, während welcher fie feierlichen Umgang halten, mutet uns Deutsche etwas eigentümlich an. Bor dem Hochamte zieht der Alerus mit einer Schar unrubiger Defidiener in blauen Chorrodchen in Brozession burch die Kirche. Dann wird Brot gejegnet und in fleine Brodden geichnitten auf einer mit weißem bededten Tablette den Anwesenden gereicht. Berfon nimmt ein Studden und genieft es, indent fie fich mit dem bl. Krengreichen bezeichnet. Damen der Bfarrei laffen die Brode der Reibe nach auf ihre Roften baden In einem Rlofter von Anbeterinnen im Dep. Orne fab ich einmal Schweftern mit bimmelblauem Gewande u. weißen purpurgefaumten, in weiten Folten bis gur Erde berabmallenden Manteln gur Anbetung ichreiten.

Babrend das Benehmen der Frauen und Madden in der Rirde mufterhaft ift, bilben Defidiener und Chorfanger gumeilen eine ichreiende Ausnahme. 216 ich einmal in einer Dorfpfarrfirche das Sociamt bielt, batte ich die größte Mibe, rubig zu verbleiben ob des geradezu ffandalösen Benehmens der Rangen, und namentlich ber Ganger, die felbst während der hl. Wandlung ihren Unfug fortfetten. Als ich nachber dem Bfarrer dariiber ernite Borftellungen modite, audte er bie Adfeln und meinte, die Leute feien ichtver rubig gu balten, Mis aber nach Tisch eine Anzahl Männer mit aller-lei Instrumenten im Pfarrhof erschienen, um ihm eine fleine Opation zu bringen, war der gute Mann bocherfreut, und führte mir das als einen Beweis doffier an, daß seine Bfarrfinder doch so schlimm nicht seien. Und darin hatte er insofern auch Recht, als man viele solcher Unarten auf Kosten der Lebhaftigfeit und Bewealichfeit des Bolfscharafters feben muß, bem es nicht gegeben ift, lange rubig auf einer Stelle gu fein. Das ift auch in Italien fo: das Bolf findet nichts barin; es ift eben. fo leicht auch wieder begeistert für alles aute und zu ben größten Opfern fabig. Unvergeftlich ift mir die Andacht in einer Rirche gu Rom, bei welcher die gange Schar ber anmefenden Gläubigen am Schluft mit einem Male in den ichmetternden Ruf ansbrach: Evviva la Madonna! Soch lebe die Mutter Gottes! Ich war ftarr; fpater machte es mir nichts mehr. (Schluß folgt.)

# Gerichtliches.

Das Urteil gegen bie "Storftab".

Rriftiania, 14. Oft. (Etr. Fref.) Der normegifche Schiffeiniveftor, ber bie Untersuchung gegen die "Storftad" wegen des Untergangs ber "Empreg of Areland" au führen botte, bat ient fein Urteil oboegeben: Danach ift die "Storftod" an dem Ungliid uniduldig. Die "Epreg" bobe folich manöbriert. Die Mannichoft der "Storftad" babe im vollften Make ibre Bflicht wabrend und noch bem Jufammenftoft geton. Diefes Urteil ift er fonobiiden Commission geseht, da diese ber "Storftad" die Schuld Jugeipromen botte.

# Bermifchtes.

Gine Frangofin über unfere Golbaten.

Die Afftr. Itg. enthält folgenden, aus Mozon bei Reims datierten Feldpoftbrief eines Maingers; "Ans verschiedenen an uns gelangten deutschen Bei. tungen haben wir erfeben, daß gewiffe Austandsgeitungen versuchen, unseren Truppen im Feindesland Granfamfeiten u. Gewalttätiafeiten zu unteridicben. Gegeniiber biefen Totarennachrichten mird folgende Megebenheit, für deren Wobrheit Oberleutnant Billefat, Leutnant Toron und Unteroffizier der Referve Eismonr der Etappen-Araftmogenfolenne 15 fich verbürgen, nicht ohne Intereffe ffir die Deffentlichfeit fein, In Giann PHbbane einem Dorfe nordlich von Rethel, nobe ber belgifchfrangöfischen Grenze, gingen wir aum Effen, wabrend der Raft der Rosonne in ein Saus. Darin erfuhren wir, daß alle Einwohner des Dorfes, an der Spite berMirgermeifter, beim Bergnnaben ber Deutschen refliichtet woren. Rur die alte Mitter ber Befiberin des Saufes, in dem wir uns befonden, war zurückgeblieben. Auf unfere erstaunte Frage, ob fie denn als Gingige feine Furcht empfunden bobe, and die Alte die ichlichte Antwort: "Die dentiden Goldaten haben im Rriege 1870/71 fich aegen michals junge Frau Derart an ftandig benommen, dan ich icht als alte Fran obsolut feine Angit babe. Bielleicht fann ich ieht einen Cobn eines ber bomals bei uns wohnenden deutschen Goldaten treffen, die ich in febr onaenehmer Erinnerung babe." Bemerkung von deutscher Seite erfibriat fich inobl. Mukerbem hörte ich ichon vielfach von französischen Einwohnern, fie feien frob, dan die deutiden Goldoten do seien, die fich viel anftandiger benahmen ale die Frangoien."

# Mus ber ruffifden Garnifonftadt Allenftein.

Die Allenfteiner Beitung bringt eine Gdilberung der Allensteiner Ruffentage und dabei allerlei Geichichten von ruffiiden Offigieren. Die ofterengische Stadt batte ihnen allen gefallen, und fie erffarten, daß fie gu einer ruffildt. Glouvervementsfradt gemacht werden würde. Einer der Offigiere verficherte, Mostau fei ichon, aber Allenstein gefiele ihm noch besser; sosort nach Friedensickling werde er fich in die ruffische Garnisonoftadt Allenitein verseben laffen. Daß die Stadt nunmehr endgultig gum ruffifden Reiche Aber icon naben wir und einem ber bem Bolle ju wenig Jublung baben und in ihren I gelten. Ein Allensteiner Friseur wurde am gehöre, ichien allen als etwas Sebitverftundliches gu

Donnerstag abend nach Kortau gerufen, wo er bem ruffischen kommandierenden General, fowie einem Brigadegeneral das Haar ichneiden und den Bart ftupen mußte. Rafieren liegen fie fich nicht von ihm trotdem er verficherte, er würde ihnen bestimmt nicht den Hals durchschneiden. Wie andere Sterbliche so unterhielt sich auch der russische Rommandierende beim Haarschneiben mit dem Frifeur. Er fragte ibn junachit, weshalb denn diefet Krieg geführt werde. Der Friseur antwortete diplomatisch daßt er fein Bolitiker fei. Darauf erdiplomatisch, daß er kein Politiker fei. flärte der ruffische General: "Das habt 3br Eurem Rronpringen gu verdanken. Guer Raifer ift Hug u. gut, aber diesmal . . . Er machte eine Geste, durch die er andeuten wollte, daß der Kaiser diesmal nicht flug gehandelt hätte. Dann erfundigte er fich, wieviel Steuern der Friseur bezahlen musse, und als er den Betrag borte, erflärte er mit Bestimmtbeit: es würde jeht alles gang anders werden in Allenftein! — Es wurde auch wirflich alles gang anders in Allenftein: Bierundsmangig Stunden fpater murbe derfelbe ruffifde General als Gefangener an Kortan vorbei durch Allenstein geführt.



# Büchertisch.

Licht und Schatten. Beifpiele aus ber Beibenmission für Kanzel, Schule und Haus, Zusammengestellt von Joseph Spieler, Briefter aus ber Milfionogesellschaft der Pallottiner. Dit einem Geleitwort von Bifdof P. Beinrich Bieter P. S. M. (Gehört zur Sammlung "Wiffions-Bibliothet".) gr. 8° (XII u. 228 S.) Freiburg 1914, Gerderiche Berlagshandlung. 3 M; in Leinwand 3.80 M.

Diefes Bert, das der "Diffions-Bibliothet" eingereiht ift, dürfte eine Lüde in der erfreulich anwachsenden Wissionsliteratur ausfüllen. Als erfte größere Beispielfammlung bon fatholifcher Seite bietet es den interessierten Greisen reichliches nach neuen Gefichtspunften geordnetes u. quellenmößig dargestelltes Material. Richt nur Lebrer und Lehrerinnen — die fich ja immer mehr von der Missionsbewegung erfassen latten - werden darum gerne nach dem Bucke greifen, um die mächtige Sprace bes Beispiels auf die empfänglichen Rinderbergen wirfen gu laffen, auch Brediger, Redner und Ratecheten finden bei ber Leftilre mannigfaltige Anregung und frucktbare Gedanken. Das ausführliche Sachregister erschließt ben reichen Inhalt für den praktischen Gebrauch. Da aber die einzelnen Beispiele mit entsprechenden allgemeinen und besonderen Erläuterungen verseben find, dürfte das Ganze nicht wenig geeignet fein, ein echtes Bolfs- und Erbanungsbuch zu werden.

Beffer als alles andere wird ein Einblid in den

reichen Inhalf davon überzeugen:

1. Teil: Das religiose, sittliche und soziale Elend der Beiden: Sflaverei; Das Los der Frau; Das Los des Kindes; Das Los des Kranfen.

2. Zeil: Die Miffionare. Aufgabe der Miffionare. Schwierigfeiten ber Miffionare: Tude bes Klimos; Schwierigfeiten ber Spracen; Gefoliem ban feiten der Tierwelt. Heroifches Leben der Dif. fionare: Ihre Armut; Opfermut der Miffionare; Opferleben der Miffionare: Opfertod der Miffionare: Der fel. Gabriel Verbogre, der Marter'od des Frangistanerpaters Biftor Delbroud, Ermorbung der PP. Ries und Senle, Mortertod der PP. Joh. de Brebruf und Gabriel Lalemant.

3. Teil: Die Reuchriften. Berlangen noch bent Christentum. Auffallende Befehrungen. Chrfurcht und Liebe jum Miffionar. Erbauliche Todesfälle. Chriftenverfolgungen.

Befonderes Intereffe wird auch der Anbang finben: Beiteres and bem Diffionslande: Chinefiide Rengierde, Der Teufel in der Glode, Der "Cholera-Goge", Der "Brachtferl", Die vermeintliche Schlange, Die Rache des Affen, Beim Photographen, Aus der Komeruner Schule, Ein geplagter Diffionsbijchof, Gin fleiner Bettler, Disput, Eigenartige Taufnamen.

Das wertvolle Buch wird als wirflich proftijdes Bilfsmittel von den Freunden der Miffionsfoche mit Freuden begrüßt werden.

生态的 经营业的 人名英格兰 经经济的

# Bur gefl. Beachtung!

Biele bon den und in Auftrag gegebenen Abonnemente auf den "Raffauer Boten"

# an die im Felde stehenden Soldaten

laufen in diefen Togen ab. Die weitere Bufendung erfolgt nur auf ausbrüdliche Beftellung und Borausgablung bon 75 Big. für 4 Boden an die Expedition. And fann der "Raffaner Bote" für die im Gelde ftebenben Soldaten bei jebem beutiden Boftamt abonniert werden; neben bem Bezugspreis von 50 Pfg. für einen Monat ist dann noch eine Umichlaggebühr von 40 Big., im Gangen alfo 90 Big. für den Monat, ju entrichten. Erforderlich ift für beide Bersendungsarten die genaue Angabe des Ramens des Begiebers, ebenfo Dienftgrad und Truppenteil. (Armeeforps, Division, Brigade, Regiment und Rompognie begw. Esfadron oder Batterie.)

Geschäftsftelle bes "Raffaner Boten."

# Modell - Ausstellung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß sämtliche Neu-heiten für Herbst und Winter eingetroffen sind. Große Auswahl in garnierten

Damen- und Kinderhüten jeder Preislage.

Johanna Oppenheimer Hadamar.

In Folge bes Arieges fonnte ich noch nicht nach Limburg gurudfehren, um meine Rurfe im Buid neiden nach der "Beltichnitt-Rapid-Methode, Enftem Berremeber" nach alt gewohnter Art aufgunehmen. Bom 20. Ottober an i tonnen Unmelbungen, außer Conntage, für meine Rurfe ftattfinden. Diefe werben, wie bisher, als Morgen- und Rachmittagfurje getrennt abgehalten. Bebe Dame tann fich ihre eigene Garbe. robe im Unterricht anfertigen. Die Methobe ift leicht faglich und ficher. Biele Anerkennungen liegen zur Ginficht offen. Beginn ber Rurfe am 1. Rop.

Anna Rother, Amtsgerichtsratswitwe, Schlentert 14.

Bertaufe einen großen Boften

# Woll- u. Lederschuhe

gu billigen Breifen aus. Kaufmann Jos. Eisenkopf, Obertiefenbach.



# Fotogr. Vergrößerungen

von gefa'lenen Kriegern liefert Ihnen nach jedem Bild mit einer wirknugs-vollen Kriegsvignette in Ia. Ausführung

ert Bender, Limburg.



Rüben=Schneider, Müben=Brodler, Kartoffel=Quetiden

n großer Auswahl empfiehlt

Andreas Diener.



### Oberlörslerei Diez zu Diez. Buchenstammholzverkaul.

3m Bege bes fchriftlichen Angebots foll bas Buchenstammholz aus dem Wirtschaftsjahr 1915 aus den Distrikten 11 Steinkopf, 28u, 24 Ahlenkopf, 86 Deimbruch und 16 Derkelsberg vor dem Ginschlag verkauft werden. Los I oon 40 und mehr cm Durchm., ca. 70 fm. Los II von 30—39 cm Durchm. ca. 200 fm. Los III von 25—29 cm Durchm. ca. 50 fm. Die Gebote find losweise pro fm adzus geben und in verschlossenem Umschlage mit ber Aufschrift "Submission auf Buchenstammbolz" bis Donnerstag, 29. Ott. nachm. 6 Uhr einzureichen. Dieselben mussen die Erflärung enthalten, daß Bieter sich ben allgemeinen und besonderen Berkaufsbedingungen vorbehaltlos unterwirft. Sammelgebote find nicht julaffig. Die Eröffnung ber Gebote findet Freitag, ben 30. Ottober vorm, 10 Uhr im Befchaftszimmer ber Oberforfterei ftatt. Der Degemeifter Schneiber gu Forfth. Altendies (Boft Dies) geigt bas Sols auf Anfuchen por. An-juhr nach Bahnhof Dies 5-6 km. Auf Bunich wird bas Dolg in für Schwellenhols geeigneten Bangen ausgehalten.

gute Obstbaumpflege und wird durch rechtzeitiges Anlegen von

Klebgürteln sehr gefördert. Hierzu empfehle in anerkannten, jahrelang bewährten Qualitäten:

Raupenleim, Klebgürtelpapier

Bast, Bindfaden, Baumwachs.

Peter Josef Hammerschlag,

# Rucksäcke

Josef Reuss.

Limburg a. L.,

Obere Grabenstrasse 5.

# Geschw. Breuer Limburg.

Wir beehren uns höflichst anzuzeigen, daß die

Neuheiten in Damen- u. Kinderhüten eingetroffen sind.

Wir bitten Ew. Hochwohlgeboren um die Ehre Ihres Besuches und zeichnen mit größter Hochachtung

Trauerhüte u. Schleier

Geschw. Breuer Limburg,

in jeder Preislage stets vorrlitig.

Untere Grabenstrasse 27.

Photographisches Atelier

### Diez. B. Mehlmann.

Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen bei sauberster Ausführung. Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet — Vergrößerungen billigst. — 5949





Guche zwei Hausmädchen gegen hoben Lobn. 2Bo, fagt bie Erp.

1 fprungfähiger junger Caanenbod m. Stammbaum billig zu vert. 8618 Rab. F. Brotz, Rogmartt 6. Tuberkulose - Geld-Lose a Mk. 3.30

rum Besten des Deutschen Central-Komité in Berlin. Ziehg.: 20. u. 21. Oktober. Haupt- 60 000, 20 000 gew. 00 000, 20 000 10 000 Mk. bares Geld

Luftfahrer-Lose 3 M. (Porto u.List.50 Pf. gültig für zwei Zichungen Ziehg.: 6. u. 7. November. 16178 Gew .im 360 000 Gesamtw.v.Mk. 360 000

Potto 10 Pig., jede Liste 20 Pf. vers. Glückskollekte Hch Deecke, Kreuznach

# Ein vortreffliches Hustenmittel!



Aerzte. Be-

Husten neiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf-u. Keuch-husten. 6100 Zeugnisse v Aerzte und Private. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Schutzmarke: 3 Tannen.

Zu haben in Apotheken Drogerien und wo Plakate 175

Landwirtssöhne " anbere junge d. Landen. Lehranftall u. Lehrmellerei, Breumfdrweig, burch petigen. Anothib, gate Erik. I. Idd. A. als Berweller, Rechmungst. 2

wenig gespielt, 13 Regifter (Saugwind), billig zu vert. Offerten unter V. 8672 an bie Exped. b. BI.

Mus erfter Band

ftets prima, gleichmäß. QBare. 9 Bf. Thur. Rotwurft Mt. 5,85 9 Bf. Solfteiner Blodwurft DR. 11.70, 9 Bf. Gisbeine (Dictbeine) Dt. 5.85, 9 Bf. geräuch. Schweinsbaden Dt. 6.75, 9 Bf Eigelb Pflanzenbutter (Margarine) DR. 6.12. 9 rote runbe Rugeln Solft .-

Z Gdamer . Erport . Rafe netto 9 Bfund Dl. 3.42, liefert ab Nortorf unt. Rach

Heinrich Krogmann, Nortorf (Holftein) Nr. 258b

# Saufierern und Bieder-

verfäufern bietet hoben Berbienit burd meinen ber Beit entsprechenben Artifel. Raberes Exp. Sohen Rebenberdienst

f jebermann, b. neue leichte Sanbarbeit i. eig. Beim. Arbeit nehme ab u. zahle fof. aus. Mufter u. Anleitung g.Ginfenbg. v 50 Bfg. Rachn. Berfandhe. I. Engelbrecht, Stodborf 22 b. München.

# 5-3immer-Bohnung,

ev. 4 Bimmer mit Bubebor gu permieten.

Raberes Buro Hille &

ist das beste ein guter Cognac

# Weinbrand.

Derselbe ist bei mir in Feldpostpackungen (Porto nur 10 Pfg.) zu haben.

Preis 0.80, 0.90 u. 1.10 Mk.

# Persi

reinigt und desinfiziert

Krankenwäsche

Henkel's Bleich - Soda.

# Herde u. Oefen



in großer Auswahl bei

Andreas Diener

# Jakob Schneider

Verlags- u. Versandbuchhandlung

Thalheim Kr. Limburg (Lahn) Lieferung aller buchhändlerischen Erscheinungen

Kriegsliteratur — Kriegsgeschichtel

auf Wunsch bequeme Teilzahlung-Tüchtige Vertreter werden noch eingestellt-

Große leere

für Rartoffeltiften geeignet billig abzugeben. Saufhaus Jos. Mitter. Limburg.

Aräftiger Burfche pon 16-18 Jahren für Sausarbeit und Automobil

> Dr. Scheidt, Michelbach (Raffau).

Tüchtiger fofort gefucht. Josef Zimmermann

Tüchtiger foliber 8712 Tuhrfuecht

Gifenbahnftrage 1.

und Arbeiter gefucht. Josef Condermann.

Steinbrud-Auffeher für größere Steinbrecher- anlage bes Wefterwalbes gesucht. Angeb. mit Einetrittstermin u. Zeugn. unt. B. 8677 an die Exp.

für Lotomobile und Steinbrecheranlage gesucht Eintritt fofort. Ungebote mit Beugn unter R. W. 8676 an

Bäckergefelle

gesucht Auch fann ein Junge in die Lehre treten. Philipp Dobsy.

Tücht. Spengler u. Inftallateut für fofort gefucht auch ein Behrling bei nit

Wilh. Gerhard, Speng u. Inftallationegefche Limburg 60

Backergefelle Joh. Hatzmann fofort gefucht.

Limburg an ber ga Bäckergefelle

Heinrich Menges Britdengaffe

Stundenfrall ober Madhen pos mittags 71/2—101/2 libr nachmitt. 1—3 libr

Offert mit Lobnanierbe unter Nr. 8711 an Exp. des Naffauer Soten

Praves. zuverläft, jüngens Daben tagsüber zu Kindern grind

Granffurterftr. 27. Lüchtiges Madden

in findert. Hausbalt guten Lohn gefucht & in ber Erp.

In meinem Saufe heimerstraße 48, Limbu ift ein Raum für Garage ober für for Bwede, mit Mafferleit perfeien und beigbar, gu

W. Thielmann, 2id

Limburg, 17. Oft.

† Fürs Baterland geftorben.

Rel. Anton Büttner von bier, ein Cobn herrn Oberseitungsauffebers Rourad Buttner bier, ift gu Roln an feinen Bunden geftorben, er auf dem Geld der Chre empfangen batte. Berblichene hatte im 3. Garde-Regt. 3. F. an Belding gegen Frankreich teilgenommen.

Biabiperordneten, die gestern nachmittag challen wurde, brachte aufs neue den Beweis, unfere Stadtverordueten von dem festen Billen adrungen find, allen vom Kriege direft Beeffenen nach Möglichkeit zu belfen. In weiten in in wird man es begrüßen, daß durch einen An-8 mis der Mitte der Berfammlung der Anichlug mtlicher biefiger Kriegsteilneb-er an die Rassaussche Kriegsversicherung auf pilde Rosten angeregt wurde. Auch die Be-ing von 800 M für die im Often und Westen Baterlandes bom Striege famer beimgeluch-Grengmarten dürfte allgemeine Billigung m. Die übrigen Borlagen der öffentlichen the normen bon untergeordneter Bedeutung.

Das biefige mobile Landiturmtaillon, das fich aus Mannern von Limburg Amgegene zusammensett, wird beute abend

Das zweite Erfah. Seebatailson bur Ginftestung zum 25. Oftober Kriegsfrei-Lebensjahres und Mindestaroge 1.60 Meter. Raphische Meldungen find an das Kommando Deiten Erfat Geebataillons in Wilbelmst oven

# Provingielled.

# Buhaber des Gifernen Krenges.

bem Eifernen Breug wurden ausge-Dr. Borny von der Landwirt dufie amin Giesbaden; Unteroffigier d. R. Seinrich tt aus Tillenburg; Cherit, und Kompagnie-

abaur, 16. Oft. Dem Lentnant ber Rein Boltiefreturs Bal. Reichert, hier) wurde das

iraco, 16. Ett. Bigewochtmeister Eduard Curotber, Unteroffigier Bauführer 30f. itmbad und Sornit Bilbelm Gera von Birben mit dem Eifernen Greuge ausge-

enheim, 16. Oft. Der Gefreite Rarl Ger an lifer (Landw.-Regt. Nr. 80) wurde mit ten Arenge anogezeichnet.

2 ffenhaufen bei Geltere (Befterwald), 16, Einigbrig-Brempilligen Unteroffizier im Mr. 68 Anlins Michels bon bier Eiferne Greng verlieben.

Oufen (Bestermold), 16. Oft, Der Ein-fremillige Bigefeldwebel der Rei. Franz bon hier erhielt das Elierne Arens.

### THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY O Limburger Rreisverluftliften Mr. 20.



ntegnbach, verm. feit Neberbringen einer n nach (Frandpre am 6, September. Be-nach g ber Berluftlifte Rr. 16, Musketier ad a den bad aus Limburg, bieber ber-

# Centidie Gifenbahner für Belgien.

Grantfurt, 15. Oft. Hus dem gangen Gifenoffinisbegirfe Frantfurt erhielt abermals beruffung jur Dienfileiftitig bei ben belgi-Ababnen Coweit die Beamten im außeren dig find, erhalten fie familich vollsfändig Sinteriadien (Stalunudmäntel, Stalmjoppen, hefet Belghandidube uim.) Die Ausreife der triolate heute vom Frantfurter Sauvtbahn-

Daab Bomburg, 15. Oft. Die Raiferin benutt Sugenblidlichen Aufenthalt im biefigen in ausgedehnten Sabrten durch die im Serbstidming prangenden Balber. Am stag ftattete sie mit dem Pringenpaar De ac colburg einen längeren Befuch ab und verdonn im Zaalburggaftbauje gum Tec. -Wittag begab fich die bobe Frau mit dem a Coffar und deffen Gemablin noch Eron-Beluch des Prinzenpaares Friedrich St. rl Rach der Familientafel begaben fich Artichaften burch ben Tannus nach Somburg

Mr. 17. Oft. Sergeant Anton Müller von ber im Int. Regt. Rr. 81 an dem Kriege gegen treich Inf.Regt. Rr. 81 an dem serrige intelligente beilnahm, hat den Beldentod erlitten. tibe in Grieben.

Big erieden.

3. 17. Oft. Der in weiten Kreisen beBimmermeister Jasob Berneiser ist
bilb im Alter von 48 Jahren nach langem

Dientabane, 16. Oft. Der borgeftern dabier diene erfte Ob ft martt war jehr ftart bewaren ca. 500 Bentner Aepfel und 5 Sienen dun Berfaufe aufgestellt. Die fnitispreise ftellten fich für den Zentner wie Golkapreise itellten fich für den Reinette 10 (Moldboarmane 9—12 M, Grüne Renmer 10 M, Rabay 10—12 M, Grüne Reinette 10 Mr. Rabay 10—12 M, Bohnäpfel 6—8 M, Kan Bostoop 15—18 M, Kaifer Alexander Der Bostoop 15—18 M, kaifer Alexander Der Berfauf war recht lebbaft, und es findet die berfauft. Der nächste aweite Obit-Bab Raffau, 16. Oft. Bu der bereits pe-ang Baffau, 16. Oft. Bu der bereits pe-ang Bantindung der Leichen zweier feit ang September vermißten Frant-et wied nach ber vermißten Frantmet wird noch gemeldet: Roch den amtlicen gind die Leichen die eines 20 John

alten Ranfmarnes aus ber Schwanthalerftrafie und einer 17 Jahre alten Berfäuferin aus der Garien-ftrage. Die Eitern des jungen Mannes wohnen in Darmftadt, die des Mäddens in Offenbach. Es steht unnmehr feit, daß fich die beiden jungen Leute barch Erfchießen das Leben genommen haben. Als Sietin der Tat wird Liebesfummer angegeben. Die in ber Gemarfung Scheuern aufgefundenen Leidjen murven bort nad Freigabe beerdigt. Mofidit, fich bas Leben gu nehmen, follen fie in einem Briefe an Berwandte fundgegeben baben. Borchbaufen, 16. Oft. Die Beinlese ift

beendet. Diesmal genügten drei Tage, mas ichon den spärlichen Ertrog andentet. Der Herbit fiel dabei febr "neidisch" aus. Die Lese sand bei bellem, trodenem Better statt. Dieser Umstand wird die Bute bes 1914er gunftig beeinfluffen. Rach benbeter Lese waren die einzelnen Erträgnisse bald in festen Känden. Preis 90—100 M für die Ohm (200 Liter) Traubenmasiche.

Gechenbeim, 16 Oft. Die gegenwärtig von der Schuljngend aller Ortschaften gesibten Kriegsbiele fandente aller Ortschaften gesibten Kriegsbiele fandente aller Ortschaften gesibten Kriegsbiele

fviele forberten bier ein Opfer. Der gebnichrige Schüler Gild murbe bon einem "Gegner" einem Beil berart gegen ben Ropf geichlagen, bog er dem Sanguer Aranfenbaufe jugeführt werden mußte, wo er nach qualvollem Leiden verftarb.

# Telegramme.

# Tagung des preuß. Herrenhaufes.

Berlin, 16. Oft. Die urfprünglich auf ben 23. Oftor anberaumte Plenarfigung bes Berrenhaufes ift nunmehr auf Donneritag, ben 22. Oft., nachmittage 3 Uhr, verlegt worden.

### Portugal.

Liffabon, 14. Oft. (Ctr. Frff.) Der Rongreg tritt demnächtt zusammen. Er wird fich zuerst mit ber auswärtigen Lage beichäftigen.

London, 16. Oft. Der "Erdange Telegraph" melbet aus Liffabon: Der beutiche Gefandte und bie beutschie Rolonie bereiten fich por, nach Mabrid

# Das Attentat in Bufareft.

WB. Bufareft, 15. Oft. (Michamilich.) 2118 die Bruder Burton mit einem Gobne Gef cows im Automobil zur Teilnahme an dem Leichenzuge für Rönig Rarl ausfuhren, fenerte ein junger Turfe namens Soffan, der von Calonif gefommen war und einen am 26, Gentember in Ronftantinopel vifierten Bag befag, vier Revo verfcuffe auf fie ab. Der eine Bruber erhielt einen Schuft durch die Lunge, der andere wurde leicht verlett. Eine Rugel ging durch Geichows Sut. Der Tater ift verhaftet.

### Ministerwechsel in Italien.

WB. Mum, 16, Ott. (Drabtbericht.) Der Minifter bes Menferen Marquis bi Can Ginliane ift bente Radmittag gegen 21/2 Uhr gestorben.

WB. Rom, 16, Oft. (Drabtbericht.) Bie bie Blatter melben, wird Minifterprafibent Calan bra interimiftifch bas Minifterium ber auswarti. gen Angelegenheiten übernehmen.

Salle, 16. Oftober. Die Philofophifdje Fatultat ber Universität Salle ernannte ben Komman bierenben General von Stein, einen Cohn ber Proving Cachfen, zum Chrenbottor.

# Der Weltfrieg.

Lob aus Feinbesmunb.

WB. Bruffel, 16. Oft. Der Bürgermeifter der feit fast gebn Wochen von deutschen Truppen befetten Gemeinde Bemmel (nordweftlich nabe bei Bruffel) richtete on den Generalgonverneur, Grbrn, bon der Golt, ein Schreiben, in dem er bas Ber halten ber deutichen Goldaten als burchaus tabellos bezeichnet und in warmften Worten die Gerechtigfeiteliebe und die entgegenfommende menfchenfreundliche Saltung Hattonmandonten. Oberitlentnonts bon 9 vorhebt. Die Bevölferung Wennmels, welche burch Diefes Borgeben von tieffter Danfbarfeit erfüllt fei, febe ber Bufuuft vertrauensvoll entgegen.

# Begehrte Liebesgaben.

Wie mitgeteilt wird, bestehe unter den Truppen an der Front ein ftarfes Bedürfnis nach fon dem fierter Mild, Buder, Salg und Butter, bem nur felten in den Liebesnaben-Sendungen Redmung getragen wurde. Wir find überzeugt, daß diefer Simpeis genugt, bem dringenden Bunide Beriidfichtigung gu verichaffen.

# Gin neuer Abidinitt bee Arieges.

Berlin, 16. Oft. Die erfreuliche Totioche, baft unfere Truppen jett an die belgilde Gee. f ii ft e vorgedrungen find und fie im Befig baben, u. daß sie voraussichtlich bald die angrenzende fr a n. göfifche Rifte befigen werden, wird in den meiften Blattern als der Beginn eines neuen Abichnittes unferer Kriegoführung bervorgehoben, benn bamit find die erften Stuppunfte an der offenen Gee gewonnen und es wird badurch die Berbindung der frangofischen Armee mit England, wenn nicht abgeschnitten, fo doch febr eridmert, und es ift außerdem mit ber Möglichkeit gu rednen, bag biefe Stutpuntte an ber Rifte Englands gegenuber verwertet werden

# Der polnifche Feldzug.

Beteroburg, 16. Dtt. Der "beeresbote", bas Organ bes ruffifchen Generalftabes, funbigt an, bag ein Teil ber bei Thorn gufammengezogenen deutschen Rrafte nach Ralifch befordert worben fei.

# Die Rriegogefangenen in Anftand.

Betereburg, 15. Dit. Die beutichen und öfterreichischen Ariegsgefangenen follen nach einer Re-gierungsemichliegung beim Bau ber Amurbabn permendet werben.

# Lods in Ruffifch . Bolen.

Münden, 16. Oftober. Die "Münd, Reueften Racht" veröffentlichen aus Berlin folgenbe Draft-melbung; Das von vielen Deutschen bewohnte Lodg ift beutiches Gebiet und durfte eine beutiche Befatung erhalten.

# Gine deutsche Gliegerbombe im frangoffichen

Sauptquartier. Ropenhagen, 16. Oftbr. "National Tibenbe" melbet aus London: Während eines Besuches bes Generals Joffre im Sauptquartier warf ein beutfches Alugzeug eine Bombe berab, die in ber Rabe Boincares und Soffres nieberfiel. Das beutfoigt und heruntergeichoffen

# Defterreichischer Situationsbericht aus Galigien.

WB. Bien, 16 .Oft., mittage. (Drabtbericht.) Mmtlid wird verlantbart: Die Rampfe an unferer gangen Front von Stary Sambor bie gur San-Mündung bauerten auch gestern an. In ber Darmarod. Wegend nahmen bie ben Weind berfolgenden eigenen Abteilungen Raho in Befib. Im Tal ber fdmargen Biftriba gieben fich bie Ruffen, bon unferen Truppen bei Rafailowa gefchlagen gegen Bie-Iona zurud.

### Der ftellvertr. Chef bee Generalftabes: b. Sofer, Generalmajor,

# Ein englisches Eingeständnis.

WB. Berlin, 17. Oft. (Drahtbericht.) Der Rorrefpondent ber Daily Mail gibt gu, daß bie Berbundeten öftlich bon Gent eine giemlich ich mere Rieberlage erlitten haben. Schwere bentiche Artillerie bat fie bei einem nachtlichen Rud. jug ans einer Stellung nach ber anderen bertrieben. Gine Brigabe, Die fich verirrt batte, weil bie Offiziere nicht bes Beges fundig waren, batte betradtliche Berlufte.

# Belfort.

WB. Berlin, 17. Oft. (Drahtbericht.) Gine Burider Depefde ber Roln, Big, will verfidern tonnen, ban gegen bie bon ben Frangojen bfilich Belfort vorgeichobenen Stellungen bereits am Dienstag ichwere beutiche Mörfer eingefest wurden. Die Rampfe maren fehr heftig. Die dentiden Ernppen gewannen Boben, wenn aud nur fdrittmeife.

## England bettelt bei Portugal um Rriegsbilfe.

WB. London, 17, Oft. (Draftbericht.) Das Renterburo melbet: Der frühere Ronig Manuel bat Gir Edward Gren einen Beind abgeftattet. In Berbindung hiermit ift bon Intereffe, ban ber frubere portugiefiidje Glejaudte Marquis Coveral bei bem Ronig Georg von Gugland in Canbrigham weilte.

WB. Bien, 17. Oft. (Drahtbericht.) Uns Liffabon wird gemeldet: Dem Bernehmen nach foll im Laufe ber nachiten Woche ein Rongreft einberufen werden, um fid über bie Grage ber Entfendung eines poring. Expeditionstorps nach Frantreich ichluffig gn werben. Ge beift, bag nur bie republifanifde Bartei bafür, die Bebolfernng Portugals aber bagegen fei. (Meldung bee Storr.-Buro.)

### Die Refte der belgischen Urmee.

WB. Berlin, 17. Oft. (Drahtbericht.) Der Ariegeforresponedent bes Rienw Rotterbamiden Courants, ber foeben and Rordfranfreich fommt, brahtet von ber Grenge folgendes: Die Heberrefte ber belgischen Urmee von Antwerpen und aus ber Umgegend von Oftende haben fich bergebens gu tongentrieren berfucht. Gie find bollig besorganifiert abgezogen und zwifden Dirmniben und Rou-Iero burd frangofifche Marinetruppen und einige frang, Ravallerie unterftust worben. Die Frango. fen warfen bort Befestigungen auf. Geftern Rad. mittag um 2 Uhr wurden biefe Befeftigungen von bedeutenden bentichen Streitfraften aller Baffengattungen angegriffen. Es ift angunehmen, bag biefe Streitfrafte bie Grangofen gurudgeworfen haben und die Dentiden durften jest in ber G egend bon Dunfirden fein, bas bon ben Berbundeten berftartt ift. Der gange Berbin. bungemeg zwijden Brugge über Dit. ende nad Rienmport ift in ber Gewalt ber Deutschen. Go find in der Umgegend von Dunfirden und Boulogne balb großere Stampfe an erwarten.

# Warfchau in Erwartung.

Bien, 16. Oft. Gin Defterreicher, bem es gelungen ist, Baridian zu verlassen, bat der "Nova Re-forma" eine Schilderung der dortigen Buftande gefandt. Man warte auf den Einzug der deutschen und öfterreichischen Truppen. Unter ber bolnischen und judifden Bevölferung, die fich unter berftartter Boligeiaufficht befinden, werben formöhrend Berhaftungen - auch Hinrichtungen - vorgenommen. Bon Beit ju Beit ericheinen beutiche Muggenge, die Aufrufe an die Bevölferung ausstreuen. Deutsche Flieger warfen Bomben ab und toteten einen Offizier. Auch Beppeline ftatten der Stadt nadtliche Besuche ab. Berfuche, fie herunterzuschiegen, miglangen ftets. Die Runde von den ichmeren ruffifden Riederlogen in Oftpreußen ift längit nach Barichan burchgesidert. Man berechnet bier die ruffifden Berlufte auf eine balbe Million Mann.

### Gin Gieg ber bulgarifden Magedonier über die Gerben.

WB. Bien, 16. Oft. Die Giidflawifche Rorrefpondeng meldet aus Cofia: Bulgarifche Blätter beröffentlichen Berichte über eine enticheibenben Sieg, ben die aufftandischen bulgarifchen Magedo. nier bei Röprillii gegen ferbische Ernppen und ferbifde Komijabichis errungen baben. In Diefen Rampfen fei ber serbifde Bandendef Ivan Babunifi, ber Profident der Narodna Obbrana für Mazedonien, gefallen.

# In Antiverpen.

Rotterdam, 16. Dft. Der "Riempe Rotterdamidie Conrant" meldet ans Roofenbaal: Die bentiden Beborben forderten von der Stadt Untwerpen den vollständigen Unterhalt der 15 000 Mann ftarfen Garnifon. Die Boridgrift, daß die Türen bewohnter Saufer nachts geöffnet bleib n muffen, wurde rudgangig gemacht. In Antwer-ben find mehrere Restourants eröffnet worden, in benen deutsche Offiziere verfebren. Die Breife ber Lebensmittel find noch billig.

# Der heilige Rrieg in Berfien.

Monftantinopel, 15. Oft. Das berfiiche Barla-ment erflarte bie ruffiiche Antwort ben perfifchen Winfcben gegenüber für undennigend und forderte die Regierung auf, icharfe Magnobmen zu treffen,

Im Annern bes Landes burchgieben mobomme. banifche Briefter die Orifchaften und predigen den beiligen Rrieg gegen die ruft. ichen Unterbriider.

### Die italienifden Freiwilligen.

Mailand, 16. Dft. Graf Maraffi-Bisconti aus Piacenza, der in der italienischen Legion in Frankreich bient, bestätigt in einem Brivatbrief, daß die Legion bereits ungebeure Berlufte erlitten bat. Bon 1300 Stalienern, die jüngst einen Angriff unternob. men, tomen nur breifig gurud.

### Admiral Limpus.

WB. Monftantinopel, 16. Oft. Das Blatt Tasvir i Effine bestätigt, daß der frühere Kommandant der türkischen Flotte, (der en glijch e) Admrial Limpus, in ber ruffifchen Schwarzen-Meer-Stotte Dienfte angenommen bat, Die Nachricht macht in türfischen Kreifen einen üblen Eindrud u. trägt lebhaft dagn bei, die Berftimmung gegen England zu bericharfen.

### Mirchenkalender für Limburg.

3wanzigster Conntag nach Bfingften, den 18. Oft. Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesie; um 8 Uar Rindergottesdienst mit Bredigt; um 91/4 Uhr Sochant mit Predigt. Nachmittags 11/2 Uhr: Gaframentalifche Bruderichaft. -In der Stadt. firche: Um 7, 8 und 11 Uhr bl. Meisen, die zweite mit Gesang, lettere mit Predigt, Nachmittags 3 Uhr: Rosenfranz-Andacht. — In der Holler bl. Meisen, lettere mit Bredigt.

Montag, 19. Oft. Im Dom um 71/4 Uhr Jahr-amt für Friedrich Wills. Töppes, seine Ehefrau und Angebörige. Um 8 Uhr im Dom Exequienamt für den berstorbenen Krieger Anton Büttner. Dienstag, 20. Oft. Im Dom um 71/4 Uhr Jahramt für Joseph Brandenburger. Um 8 Uhr im Dom 3 brant für Frau Elifab. Dippel geb. Geisel. Tonne stag, 22. Oft. Im Dom um 71/4 Uhr Jahramt für Heine Dorothea Sterfel und deren Kinder. Um 8 Uhr im Dom Jahrant für Jos. und Baribo-lomäus Sensler. Freitag, 23. Oft. Im Dom um 7/4 Uhr feierl. Jahramt für Domfapitular Julius Eiffler. Um 8 Uhr im Dom feierl. Jahramt für With. Limburg und feine Töditer Anna und E ifab. Camstag, 24. Oft. Im Dom um 71/4 Uhr feierl. Johramt fur Beinrich Schmitt und Rinder. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Joseph Guttge, Chefron und Rinder.

Um 4 Uhr nadmittags Beicht.

Damit die Münglinge, welche an ber von der Staatsbehörde veranftalteten militärifden Borbereitung feilnebmen, den fonntägigen Rach-mittagsgottesdienst beinden fonnen, wird letterer nach Anordnung bes Biicoft. Ordinariates für bie Dauer bes mobilen Buftanbes um 11/4 Ilbr beginnen.

# Bereine - Madrichten.

Rath. Lebrlingenerein. Conntag den 18. Oftober: Bereinsversammlung mit Bortrag.

Rathol. Gefellen perein. Conntag ben 18. Oftober, nachm. 4 Uhr: Beerdigung unseres Ditgliedes Rel. im 3. Garde-Regt. 3. 3. Anton Buttner. (Siehe Angeige.) Abends 81/2 Uhr: Monatsberfommlung.

Rathol. Arbeiterverein. ben 18. Oftober, vorm. 11 Ubr: Borftandsfitung. Rathol. Männerverein "Unitas". Sonntog den 18. Oft., abends 9 Ubr: Berjamm-lung bei Georg Orth, Frankfurterstraße. Beblreiches Ericheinen erwünscht.

Marienverein. Countag den 18. Oft., nachm, 4% Ubr: Andacht und Berfammlung.

# Handels-Madrichten. Bochenmartt-Breife gu Limburg.

am 17. Oftober 1914. Butt'r p. Sid. SR. 1.15 0.00. Gier 1 Stud 10-0 Bf. gartoffein per Efd. 3 4 Fig. 50 Ro. 280-3.00 M. Blumentohl 10-25, Bitronen 5-8, Gellerie 5-10, Birfing 8-15, Weißtraut 8-15 p. St. Rnoblauch 80 Rotfraut 15 -00 p. Ro. gelbe 20-00, rote, 20-00 p. Sto.; Merrettig 15-25 v Stg.: Mepfel 10-30 p. Ko.; Apfelfinen v. Std. 5-8 Pfg.; Nettig 6-10, Endivien 6-10, Tomatenapiel 40-50, Birnen 10—30 p. Ka.; Rohlrabi (obertrbig) 5—10 p. St., (unterirbig) 5—12, Trauben 80—1.00, Spinat p. Do. 49 bis 00 Pfg., Wallnuffe 100 Stück 40—50, Rastanien p go, 50 Bfg.

Der Marttmeifter: Simrod. Friedrichofelbe, 14. Other. Schweine in Gertelmartt. Luftrieb: 4-5 Stud Schweine und b218 Stud Fertel Es murbe gezahlt im Engroshandel für: Läuferschweine, 7-8 Monat alt, 36 bis 47 Mt., 5 bis 6 Monat alt 26 bis 35 M. Bolle, 3-4 Monat 15-25 M. Bertel, 9-19 Wochen alt. 10-14 M., 6 bis 8 Wochen alt, 6-9 M bas Stud.

Dies, 16. Det. Der geftrige Rindvieh. und Schweinemartt mar gut befahren. Mufgetrieben waren 221 Stiid Grofwieb, 68 Stiid Reinvieb und 522 Ferfel. Die Preise ftellten fich bei Gettvieb im 3tr. Schlochtgewicht: Och en 88 bis 90 M. Stiere und Rinder 80-84 M. Ritbe Dani. 70—74 M, 2. Qual. 58—62 M, 3. Qual. 50-52 M. Raiber foiteten 60-65 Big. im Bfund. Fabrochien galten 900-1200 M im Boar, Kilbe 280-450 M, friidmildende Klibe 380-500 M, Mastrinder u. Stiere 180-300 M. Fette Edweine galten 69-70 M im Pfund, Ginlegeichweine int Boor 66-75 N. Läufer 45-60 N. Ferfel 11-34 M. - Der nachfte Martt findet Donnerstag den 12. November ftatt.





Statt besonderer Unzeige.

Seinen ichweren, im Rampfe für bas Bater-land erlittenen Bunben erlag am 15. Oft. in ber Krantenauftalt Lindenburg ju Roln (Rhein) unfer innigftgeliebter u. braver Cobn, Bruber, Schwager

# Anton Büttner

im 26. Lebensjahre.

Limburg, Biebenfopf, Bab Orb, Biesbaben, ben 16. Oftober 1914.

3m Ramen ber tieftrauernden Sinterbliebenen: Ronrad Bittner Oberleitungsauffeber.

Beerbigung finbet Sonntag, ben 18. Oftober nachmittage 4 Uhr vom Trauerhause Blumenröbertraße 12 aus ftatt. Traueramt Montag, ben 19. Oftober vormittags 8 Uhr.

# Rath. Gejellenverein, Limburg.

Den Belbentob fürs Baterland ftarb infolge einer Bermunbung im Lagarett gu Roln unfer liebes Bereinsmitglieb

# Anton Bütner

Ref. im 3. Garbe-Regt j. &.

Die Beerbigung findet ftatt: in Limburg am Sonntag ben 18. Oftober, nachm. 4 Uhr, von feiner elterlichen Wohnung aus.

Sammelplay 3 /s Uhr im Gefellenhaus. Der Borftand.

# Kriegervereine Limburgs.

Conntag, den 18. Oftober nachm. 4 Hhr: Beerdigung bes an feinen im Rriege erhaltenen Bunden, gu Roln verftorbenen Rameraben

### Refervift

von Limburg. (3. Garbe - Regt. gu Gug).

Die Beerdigung erfolgt von bem Elternhaufe, Blumenröberftrage 12 ab.

Die Rriegervereine nehmen an ber Leichen-parabe teil Wir ersuchen bie Rameraben um recht gablreiche Beteiligung. Orben, Ehren- und Bereinsabzeichen find anzulegen. Antreten ber Bereine um 3 /s Uhr am Rathaus.

Die Borftande.

Die Rameraben werben erfucht, jur Begleitung bes heute Abend 7.38 Uhr abrudenben Land fturm-Bataillone Limburg fich um 6 /: Uhr recht-zeitig am Rathaufe einzufinden. Die Borftande,

# Todes: † Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 5% Uhr unfern innigsigeliebten Bater, Schwiegervater, Grofivater und Ontel

Rriego-Beteran von 1870/71

nach furzem Leiben, versehen mit ben hl. Sterbe-aframenten, im Alter von 67 Jahren in bie Ewigfeit abgurufen

Die trouernben Sinterbliebenen.

Diffeim, Ahlbach, Dehrn, 15 Oft. 1914. 9 Uhr.

Mm 27. Geptember ftarb auf Frant reichs Erbe im beigen Rampfe ben Selbentob für bas Baterland, im 29 Lebensjahre , mein innigftgeliebter Cohn, unfer guter Bruber, Schwager und Ontel

# Anton Willer

Sergant der 2. Romp. des Inf. Regt. Rr. 81 in Frantfurt a. Di.

# Der liefteauernde Bater u. Geschwifter.

Gla. Sunbfangen, 16. Dft. 1914.

Das 1 Seelenamt ift Dienstag ben 20. Oft, um 71/4 Uhr in ber Pfarefirche ju Elg.

# Dantfagung.

Für bie ermiefene bergliche Teilnahme bei ber Berrbigung meines lieben Cobnes, unferes guten Bruders, Schwagers und Onfels

# Josef Schuhmacher

prechen wir, besonders ben Mitgliedern bes Brieger-, Militar- u. Turnvereins für die Ehrungen am Grabe, fowie allen, Die ihm bie leste Ehre erwiefen, unfern tiefgefühlten Dant aus.

Im Ramen ber trauernden Sinterbliebenen:

# Beter Schuhmacher.

Gifenbad), ben 17. Oftober 1914.

# Dantfagung.

Freunden und Bermanbten für die hergt Teilnahme bei bem ichmergl. Berlufte unferes nun in Gott ruhenden Gohn Jatob fomie bem Rrieger-verein u. Gefangverein für bie gestifteten bl. Deffe agen wir unferen beiten Dant.

Die trauernbe Familie: 3ofef Steinhauer. Steinbach, ben 17. Oftober 1914.

# neuen Moden für Herbst und

sind in grösster und geschmackvollster Auswahl eingetroffen,

Die Qualität und der Sitz meiner Confektion sind anerkannt gut, die Preise billigst

Auf einen Posten außergewöhnlich billiger

Kostüme und Mäntel mache ich besonders aufmerksam.

S. Saalfeld.

Grosse Auswahl in

Trauer-Konfektion

Grösstes Spezial - Geschäft

für moderne

Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 8 Uhr meinen lieben Gatten unseren treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Herr

# Bernelser, zimmermeister

im 48. Lebensjahre nach längerem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiestrauernden Hinterbliebenen:

# Frau Jakob Berneiser und Kinder.

Elz, Hadamar, Hochheim, den 17. Oktober 1914-

Beerdigung findet morgen Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehans in Elz und das Traueramt Montag 71/4 Uhr statt.

# Achtuna

Ich gebe nach wie vor bei Barzahlung:

25% Rabatt auf Herren- und Burschen-Anzüge

25º/o -Paletots

25% Buxkin

20% wollene Kleiderstoffe

20°/0 Pelze

15°/0 Knaben und Kinderanzüge

15º/o Hosen, Westen und Joppen

15º/o Unterhosen, Hemden, Schürzen

15% Kleiderbaumwollzeuge, Sweaters

10°/6 Flanelle und Biber

1 Posten Herren- und Burschen-Capes spottbillig

1 Posten la. Schürzenstoffe 116 cm br. nur 36 Pf. p. Elle

1 Posten Ia. Bettcattunreste nur 30 Pfg. per Elle

Neu eingetroffen:

schwarz und farbig und gewähre hierauf 10-20% Rabatt.

H. Oppenheimer Nachf.

Inhaber

Mein Geschäft ist, da ich nicht jüdischer Confession bin, Samstags offen.

# Limburger Ruderberein von 1895 E.

Die Bereinsabende finden vorläufig Camftage abende beim Edultheiß ftatt. Bir bitten unfere Dit. glieder fich recht gablreich einfinden zu wollen. Der Borftand.

Allgemeine Hochbau-Gesellschaft.

Zucht. Dienstmädchen 50 Erdarbeiter auf Jahresftelle per fofori gefucht.

Soiel Blandern, Bad Ems.

egigen, fuche auf fofort ein

Mädchens.

fahrenes, orbentliches

an die Exp. d. Bl.

allen Sausarbeiten er-

Betonarbeiter Melteres, tücht. Madchen, welches einem haushalt vor fteben fann, fucht p. 1. Nov. od früher Stellung in beff. Saufe. Bu erfragen Dieger-ftrage 16. 8685 Bu erfragen Bortier: Weißblechwerk Wissen.

# Todes= + Angeige.

Beute entichlief nach furgem granfenlager verfeben mit ben bl. Sterbefaframenten, meit lieber Gatte, unfer guter Bater und Brubet

Beteran von 1866 und 1870 71

im Allter von 70 Jahren.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen: Grau Beter Beis und Rinder.

Berichbach b. Ballmerob, 17. Ott. 1914.

Beerdigung: Montag morgen 9 Uhr, barau bas Traueramt

Die Ren Ginichatjung der Bferde finbel Dienstag, den 20. Ottober, morgens 7': ubr bem Martiplage.

Behufs richtiger Ginschätzung liegt es int 32 ber Mitglieber ihre Pferbe punttlich vorzuführen Der Vorstand

> Aussergewöhnlich preiswert sind die erstklassigen Fabrikate in

Montabaur.

# Bilt sehr! Günftige Gewinnchancen bieten fich bei ber jest ftattfinbenben

Großen Tuberkulosen-Geldlotterie Los 3,30 M., 5 Lose 16 M. Hauptgewinn 60,000 M. bar Gell.

Biehung bestimmt 20. u. 21. Cripr. Borto '0, jebe Bifte 20 Big, verfendet

# Jos. Boncelet Wwe

haupt n. Glückskollekte, Cobleng uur Befuttengaffe. Tel. 744. Bei ber jegigen Ziehung ber Roten Kreud in meine fo vom Glud begunftigte Rollette, welche fofort au

Wuhrfnecht

fofort gejucht. Hermann Feix, Limburg

für ein Manufafturwarengefchäft in Limburg gefucht Beil. Offerten mit Beugnisabidriften u. Gehaltsan-ipruchen bei freier Station unter L. M. 8695 an bie Offerten unter H. W. 8716 Exped. d. Bl.

> Tuditiges, nicht zu junges Madden, welches icon gedient hat, für Anfang November gefucht von

Frau Anton Bertram, Limburg.

Ein braver Junge für Buroarbeit fofort gefucht Obere Schiebe 13.

Sonntag. 18. Oktore nachm. von 3 Ehrab

Großes Programm mit Kriegsereignis letzten Wochen

Kriegsleben im Wild West Packende Darstelluts Ferner beiehrende und

haltende Filme. Militar rahlt auf dem 3

Nur Personen über 16 Jahre